

Quartierkurier

St. Alban / Gellert / Breite / Lehenmatt

1/2016

Gemeinsames Publikationsorgan
der Neutralen Quartiervereine
Breite-Lehenmatt und St. Alban-Gellert
Erscheint 4x jährlich
19. Jahrgang
Auflage: 13 500

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

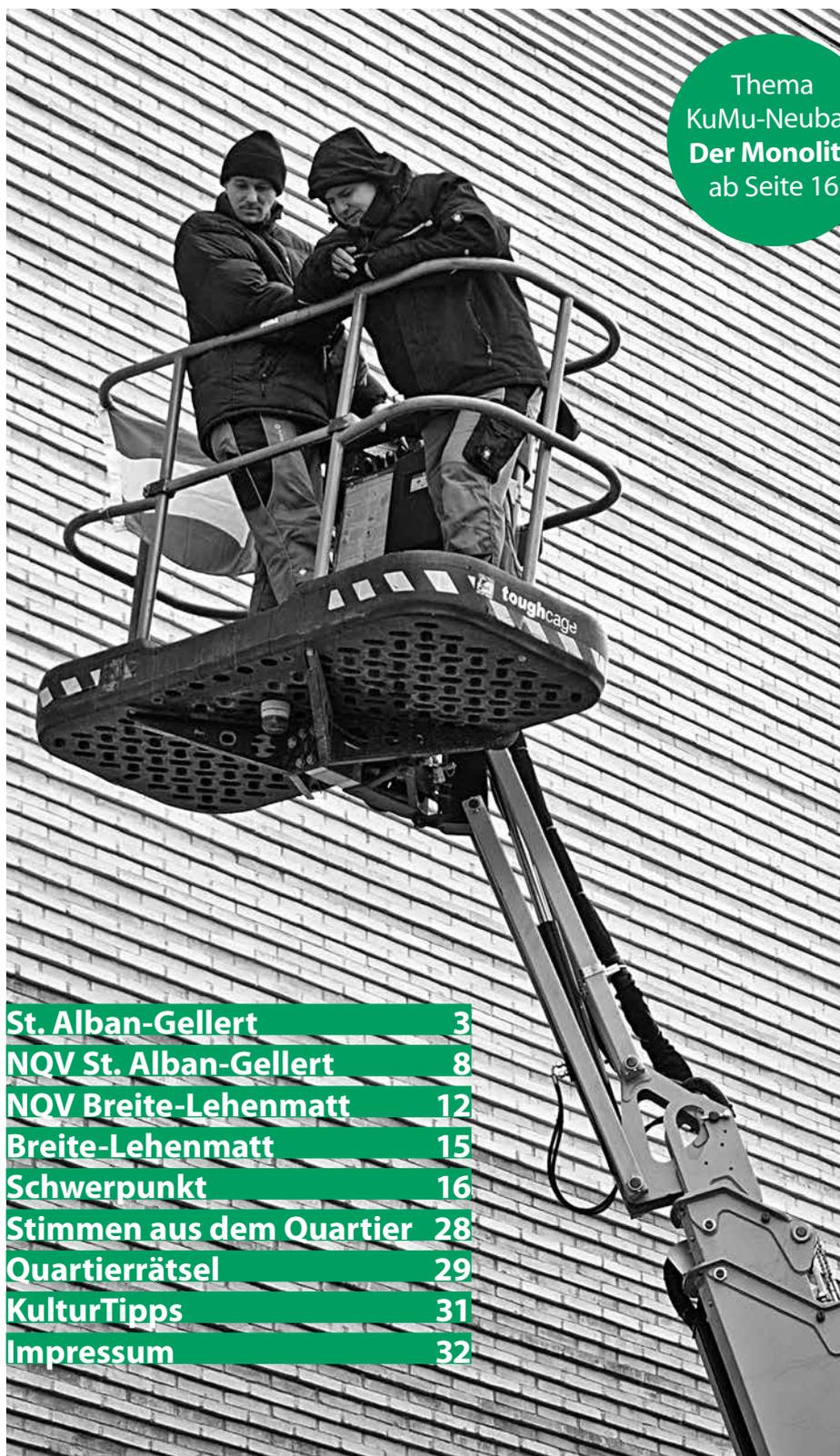
Das neue Jahr hat seinen gewohnten Lauf genommen. Sie sind darin nun so oder so unterwegs. Apropos unterwegs: Auf Streifzügen durch die Quartiere ist allerorten eine rege Bautätigkeit augenfällig. Herausstechend ist der Erweiterungsbau des Kunstmuseums, das am Rande der Dalbevorstadt entstanden ist und bald eröffnet wird. Das «randständige»

Museum rücken wir in dieser Ausgabe in den Mittelpunkt. Ein Interview mit Direktor Dr. Bernhard Mendes Bürgi gibt interessante Details preis. Gebaut wird auch andernorts in den Quartieren. Zum Beispiel ein ein-



drückliches und visionäres Neubauprojekt ersetzt die leer stehende Häuserzeile an der Hardstrasse/Wartenbergstrasse (Seite 3). Dass unsere Strassen nicht nur aufgerissen und umgestaltet, sondern zusehends auch zugemüllt werden, davon kann «Mister Proper» ein Liedlein singen. Der engagierte Quartierbewohner räumt im Gellert allerlei Abfall weg, der liegen geblieben ist (Rückblick auf Seite 28). Das Leben einer Redaktorin bringt Spannungen mit sich. Spannend sind Begegnung nach denen man inspiriert zurückkehrt, sich hinsetzt und schreibt. Spannungsvoller sind Treffen mit KMU-Betreibern, die nicht zum Interviewtermin erscheinen oder den Artikel grundlos zurückrufen, obwohl er ihnen zu einem kostenlosen Auftritt verhelfen würde. Wie auch immer – auf jede Anspannung folgt Entspannung und damit die Freude an immer neuen Begegnungen. Ich wünsche Ihnen eine entspannende und unterhaltsame Lektüre.

Daniela Pfeil



Thema
KuMu-Neubau
Der Monolith
ab Seite 16

St. Alban-Gellert	3
NOV St. Alban-Gellert	8
NOV Breite-Lehenmatt	12
Breite-Lehenmatt	15
Schwerpunkt	16
Stimmen aus dem Quartier	28
Quartierrätsel	29
KulturTipps	31
Impressum	32

Gestern & heute

Wenig Veränderung



Wo gestern noch ein Hochkamin rauchte ...



... herrscht heute saubere Idylle.

Es gibt Orte in unseren Quartieren, die ihr Gesicht in den letzten hundert Jahren radikal verändert haben. Da sucht man alte Villen vergebens, weil an ihrem

Platz jetzt moderne Wohnhäuser stehen. Anders im St. Alban-Tal. Dieser lauschige Platz im Herzen der «Dalbe» trägt den Namen Schindelplatz, weil hier früher

das herbeigeflösste Holz gelagert wurde. Er sieht heute fast noch so aus wie auf alten Fotografien. Der Brunnen, die Bäume, die Giebelhäuser – alles noch da. Es fehlt nur der Hochkamin, eine Erinnerung an jene Tage, als das St. Alban-Tal ein Industriegebiet war und niemand auf die Idee kam, es als «Klein Venedig von Basel» zu bezeichnen. Der Kamin gehörte zur thurneysenschen Papierfabrik und wurde 1933 abgebrochen, acht Jahre, nachdem die Papierfabrik ihren Betrieb eingestellt hatte.

Auf beiden Fotos ist rechts der Schindelhof zu erkennen. Er gehört zu einem Ensemble von Gebäuden, die urkundlich schon 1393 erwähnt wurden. Dem Trend der Zeit entsprechend wandelte er sich von einem Betriebsgebäude der Schindler zum Wohnhaus des Papierfabrikanten Hans Jakob Heusler II. Seitdem dieser idyllische Platz von der Einwohnergemeinde Basel-Stadt und der Christoph Merian Stiftung sorgfältig restauriert wurde, enthält das Gebäude mehrere Stadtwohnungen. Der Brunnen ist übrigens weniger alt als seine Umgebung: Er wurde erst 1865 aus Solothurner Kalkstein im spätklassizistischen Stil erbaut.

Sigfried Schibli

Engagement

Wertschätzung für Freiwillige

Ohne ehrenamtliches Engagement geht nichts. Oder zumindest vieles nicht so gut. So leistet in der Schweiz jede(r) Dritte gemeinnützige Arbeit. Allein in Basel sind das geschätzte 30 000 Personen, die sich sozial oder für einen guten Zweck «zum Gotteslohn» einsetzen. Auch in unseren Quartieren arbeiten die beiden Vorstände der Neutralen Quartiervereine und die Redaktion des Quartierkuriers ehrenamtlich. Dieses oft auch weniger sichtbare Engagement wurde im Dezember am internationalen Tag der Freiwilligen geehrt. Rund 500 Freiwillige trafen sich im Foyer des Basler



Theaters, wo sie an einer Dankesfeier von Vizepräsidentin Eva Herzog im Namen der Basler Regierung für ihren «solidarischen Beitrag an die Gesellschaft» geehrt wurden.

www.tiny.cc/freiwillige

M EYER SÖHNE
ALER + TAPEZIERER

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten

Waldenburgerstrasse 24 · 4052 Basel
Natel 079 321 33 33

alltag

im Quartier

Die kleinen Sorgen

Die Welt steht wieder einmal am Abgrund: Syrienkrieg, Vertreibung, Flüchtlinge vor geschlossenen Grenzen ... Die Hilfswerke kommen kaum nach mit dem Aufbau von Zelten und mit der Nahrungsverteilung. Ganz anders in unseren Breitengraden: Bei Streifzügen durch unsere Quartiere treffen wir glückliche und wohlgenährte Menschen. Sie führen ihre gesunden Vierbeiner aus oder sind auf dem Weg zum Shopping. Hier gibt es jederzeit praktisch alles Überlebenswichtige: «Schinken mit Käse im Ofen gebacken», «Landküche, feinste Auswahl» oder «saftige Stückchen in zarter Paté». Wer es lieber gesund und exotisch mag, greift zu «Wellness mit Lamm und Karotten» oder «soft und crispy mit Huhn und Ente».

Die Rede ist nicht von einer Speisekarte im 5-Sterne-Restaurant, sondern von der Auswahl an Tiernahrung beim Händler um die Ecke. Selbstredend finden sich hier auch Versprechen wie: «unterstützt die Beweglichkeit der Gelenke» oder «Vital-Balance». Tatsächlich lässt sich die Schweizer Bevölkerung ihre vierbeinigen Mitbewohner einiges kosten. Für Futter, Einstreumaterial und anderes Zubehör gibt sie jährlich über 500 Millionen Franken* aus. Dabei machen sich unsere verwöhnten Lieblinge wohl kaum Gedanken über ihre Nahrung, geschweige denn darüber, ob sie «Whiskas kaufen würden». Was würden wir Menschen uns wünschen, was macht uns Sorgen? Der Sorgenbarometer 2015 einer Schweizer Grossbank zeigt auf: An erster Stelle stehen Jugend-/Arbeitslosigkeit, gefolgt von Ausländerfragen. Abgeschlagen auf Platz neun findet sich «neue Armut». Im Gegensatz zu anderen Nationen macht uns «Ernährung» keine Sorgen. Vielleicht sollten wir uns wirklich Sorgen machen über unsere Sorgen.

Martin H. Donkers

*Quelle: hausinfo.ch

Hardstrasse

Neue Kirche im Gellert?



Bildmontage: Werner Kast

MHD. Was geschieht mit dem seit Jahren leer stehenden Wohnblock an der Hardstrasse/Ecke Wartenbergstrasse? Der Quartierkurier fragte sich das schon im letzten Sommer (kleines Bild). Da die Bauherrschaft Spaini AG nicht erreichbar ist, schlägt die Redaktion vor: eine neue Kirche! Diese würde sich wohlthuend abheben von modernen (Gellert) und traditionellen Kirchen-

bauten (St. Alban). Der hier gezeigte Stil kann als römisch-russisch-orthodox bezeichnet werden und fügt sich nahtlos in die mit Alt- und Neubauten durchzogene Hardstrasse ein. Klar ist: Was auch immer an dieser Stelle gebaut wird – über Geschmack lässt sich streiten. Streiten Sie mit und schreiben Sie Ihre Meinung an den Quartierkurier.

Hardstrasse

Das Ärgernis



MHD. Für viele Quartierbewohner ist das seit Langem leer stehende Gebäude an der Hardstrasse/Wartenbergstrasse ein Ärgernis.

Verstärkung gesucht

Der Quartierkurier wird geschrieben, fotografiert und zusammengestellt von ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen. Diese Publikation der Neutralen Quartiervereine fördert die Kultur und die Gemeinschaft in den Quartieren mit aktuellen und interessanten Kurzberichten. Falls Sie sich engagieren möchten, gerne schreiben oder einfach mit offenen Augen die nahe Umgebung kritisch beobachten, heissen wir Sie herzlich willkommen im Redaktionsteam! Der zeitliche Aufwand hält sich in Grenzen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder auf Ihr E-Mail.

Redaktion Quartierkurier

Birsstrasse 56
4052 Basel
Tel. 078 921 85 60
Mail: quartierkurier@gmx.ch

Titelbild

Der Monolith

Da steht er, der futuristische Bau des Kunstmuseum-Neubaus – wie ein Monolith



Foto: MHD

am Eingang zur St. Alban-Vorstadt, am Eingang zu unseren Quartieren. Der Begriff Monolith ist altgriechisch und bedeutet «einheitlicher Stein». Damit wird ein «meist natürlich entstandener oder bearbeiteter Gesteinsblock aus der gleichen Gesteinsart» bezeichnet. Monolithisch oder «aus einem Guss» ist auch unser Schwerpunktthema zum Kunstmuseum-Neubau inklusive exklusivem Interview mit Noch-Museumsdirektor Dr. Bernhard Mendes Bürgi – ab Seite 16.

Quelle: Wikipedia

Kinder im Quartier

Nina



Foto: E. Grüninger Widler

Nina (10) wohnt am St. Alban-Ring.

Seit wann wohnst du im Gellert?

Wir sind im Herbst von Riehen hierher gezogen.

Wie gefällt es dir hier?

Eigentlich finde ich es an beiden Orten schön. In Riehen hat es etwas mehr Wald, aber hier gibt es den Schwarzpark, der mir sehr gefällt wegen der Hirsche und der grossen Wiesen.

Vermisst du deine alten Schulfreunde?

Ja, aber hier habe ich schon neue Freunde gefunden in der Schule. Und auch eine Freundin, die gegenüber von uns wohnt.

In welche Schule gehst du?

Ins Christoph Merian-Schulhaus, mir gefällt es dort. Ich habe zwei nette Lehrerinnen.

Welches ist dein Lieblingsfach?

Werken und Handarbeit. In Werken haben wir einen Fussabdruck aus Gips gemacht, der jetzt als Bleistifthalter auf meinem Pult steht, und in der Handarbeit stricken wir.

Was machst du in deiner Freizeit?

Ich lese gerne. Harry Potter und Donald-Duck-Hefte. Auch spiele ich Schach mit meinem Vater oder mit Mia, meiner Schwester, die zwei Jahre jünger ist. Und am Mittwoch gehe ich reiten.

Wenn du drei Wünsche frei hättest?

Dass ein Fluss direkt mitten durch das Gellert fliesst, fliegen können und Pleo, den Dino-Roboter, besitzen.

Interview: E. Grüninger Widler

Hardstrasse 87

Altes Haus



Foto: Google maps

Dieses Haus wird abgerissen.

Ein markantes, altes Haus an der Hardstrasse wird ersetzt durch einen «ökologisch-nachhaltigen» Neubau.

Red. Nach mehrjähriger Planung begannen im Februar die Abbrucharbeiten der alten Liegenschaft. Sämtliche 40 Einsprachen konnten vom Hochbau- und Planungsamt bereinigt werden, was einige Zeit in Anspruch nahm. Dies erforderte für die Planer und für die Bauherrschaft viel Geduld und Nerven. Das Projekt von *ps architektur* sieht einen Neubau mit Grundrissen vor, der sich sowohl für Einzelpersonen, für junge Familien wie auch für das «Mehrgenerationenwohnen» oder das «Wohnen im Alter» eignet – sämtliche Wohnungen sind behindertengerecht konzipiert. Die Attikawohnung verfügt über eine grosse Terrasse mit Blick auf das Basler Münster.

«Kein Renditeobjekt»

Das neue Gebäude soll sowohl in ökologisch-nachhaltiger Sicht wie auch architektonisch und städtebaulich überzeugen und sich in die bestehende, zurückversetzte Strassenflucht mit grünen Vorgärten einfügen. Der hundertprozentige Holzelementbau mit vorgehängter Fassade ist von aussen als solcher nicht erkennbar. *ps Architektur* schreibt dazu: «Die Qualität der Materialien, die Funktionalität der Grundrisse und die architektonische Ausstrahlung geben Antwort auf eine neue Baukultur, welche sich deutlich distanziert von allgemeinen Renditeobjekten.» Der Neubau wird im Herbst 2016 vollendet.

Karl Barth-Platz

Neuer Gastgeber



Foto: Hans Rudolf Bachmann

BKB-Filialleiter Manuel Wälchli.

Seit vergangenem Herbst betreibt die Basler Kantonalbank am Karl Barth-Platz eine Niederlassung neuen Typs. Eine Schalterhalle mit Panzerglas gibt es nicht. Stattdessen sogenannte «Theken», wo sich Angestellte, quasi als Gastgeber, um die Kunden kümmern. Das angenehme Ambiente und die Sitzlandschaft erleichtern das Warten. Bargeld kommt aus dem Bancomat. Wer mit den Maschinen nicht klarkommt, erhält die Noten von Angestellten. Für den Geldbezug ausserhalb der erweiterten Öffnungszeiten ist eine abgetrennte 24-Stunden-Zone vorhanden. Für persönliche Besprechungen stehen sympathische Räume zur Verfügung. Der Beizug von Experten aus der Zentrale, etwa für Finanzplanung, Hypotheken oder Spezialfinanzierungen, ist einfach und unkompliziert. So findet man auch für komplexe Fragen im eigenen Quartier eine angemessene Lösung.

Neue Kunden

Gemäss Filialleiter Manuel Wälchli hat das Gellert auf die Veränderungen erfreulich positiv reagiert. Selbst ältere Personen, die mit der zunehmenden Digitalisierung des Bankgeschäfts nicht zurechtkommen, fühlen sich in den neuen Räumlichkeiten gut betreut. Sie schätzen es, dass sie ihre Bankgeschäfte in der Nähe erledigen können. Zahlreiche neue Kunden aus dem Quartier haben nun eine Verbindung zur BKB. Für Wälchli, der das Banking von der Pike auf gelernt hat, ist klar: Auch im Zeitalter der Digitalisierung bleibt die Filiale mit ihrer individuellen und persönlichen Betreuung ein zentraler Angelpunkt für den Kundenkontakt.

Hans Rudolf Bachmann

**IHRE GÄSTE
übernachten
GANZ IN
der Nähe.**

Besuchen Sie uns:
**PLEASE
DISTURB
TAG DER OFFENEN
HOTELTÜREN**
www.pleasedisturb.ch

INFORMATION & BUCHUNG
Jugendherberge Basel
St. Alban-Kirchrain 10, Basel
Tel. 061 272 05 72, www.youthhostel.ch/basel

Schweizer Jugendherbergen. So muss es sein.

Dr. med. Kathrin Lederer
Allgemeine Innere Medizin FMH

Hirzbodenweg 50, 4052 Basel
Tel. 061 313 15 50
Fax 061 313 15 66

Freie Kapazitäten für neue Patienten.

Die Immobiliengesellschaft im Gellert mit der familiären Note

seit über 40 Jahren

Verwaltung	Verkauf
Vermietung	Vermittlung
Beratung	Bewertung

unabhängig, seriös,
kompetent

Sissacherstrasse 29
4052 Basel
061 / 377 99 22
www.mgw-immobilien.ch

MGW Immobilien AG
Mitglied des Verbandes der Schweizerischen Immobilienwirtschaft

Kinder Kleiderbörse in der Gellertkirche
Verkauf: Mittwoch, 9. März 2016
Christoph Merian-Platz 5, 4052 Basel
09:00 Uhr - 15:00 Uhr
Morgens mit Café-Ecke und Kinderhüeti

Frühling/Sommerartikel; Kleider, Schuhe, Spielsachen, Bücher/CD/DVD,
Velos, Kinderwagen + Zubehör, Inline-Skates
Auskunft: gellertboerse@gmx.ch

Sicherheit

Mit 42 in der 30er-Zone ...

... kostet 250 Franken – wenn die Polizei in der Nähe ist! Das neue «Geschwindigkeits-Anzeigegerät» in der Gellertstrasse ist jedoch unbemannt und zeigt lediglich die gefahrene Geschwindigkeit an. Wer die erlaubten 30 Stundenkilometer einhält, dem blinkt ein grünes Smiley entgegen! Vor allem Kinder und ältere Menschen freuen sich über diese Verkehrsberuhigungs-massnahme. Unter dem Motto «Smileys für Sicherheit» erwarb das Basler Amt für Mobilität sechs solche Geräte. Das erste steht seit Januar im Gellert. (MHD)

Aus Grossmutter's Küche
296 Seiten, Hardcover
CHF 39.80
ISBN 978-3-7245-2084-9

Mehr gluschtige Kochbücher:
www.reinhardt.ch.

**Delko
teppich
vorhänge**

Zürcherstrasse 93
4052 Basel
Telefon 061 312 38 66
Natel 076 338 21 21

Umwelt

(Kein) Platz für Kompost?

Die Kompostplätze in unseren Quartieren sorgen für Umweltschutz und Recycling, was freut. Die Anlage Sevogelstrasse stösst an ihre Kapazitätsgrenze.

Was ist «grusiger»: einen stinkenden Abfall im Haus zu haben oder den Komposteimer zu leeren? Wer seinen Kompost regelmässig zu einem öffentlichen Kompostplatz bringt, spart einen guten Teil des Bebbisaggs. Kompostieren ist durchaus «in», auch in unseren Quartieren, was die rege besuchten Depotstellen Sevogelstrasse, Engulgasse/Sissacherstrasse (Gellert), am St. Alban-Rheinweg sowie am Dalbedych bei der Breitematte belegen.

Umwandlung in wertvolle Erde

Die Teams der freiwilligen Helferinnen und Helfer fördern zusammen mit der Quartierbevölkerung das Recycling und den Umweltschutz. Während sie Küchenreste klein hacken, in den Häcksel geben und die Erde umgraben, wird das Kompostmaterial von Bakterien, Pilzen, Würmern, Asseln und dergleichen in wertvolle Erde umgewandelt. Nach



Helfende Hände beim Kompostieren.

sechsmonatiger Dauer wird die Erde ausgesiebt und in Säcke abgepackt. Und die Kompostbringer dürfen diese gerne auch wieder abholen. Zimmer-, Balkon- und Gartenpflanzen freuts.

Kleine und grosse Helfer

Wer sich selbst als Komposthelfer engagieren möchte, spricht dies am besten beim Kompostbringen an. Helfende Hände können immer gebraucht werden. Wo hingegen an eine Grenze gestossen wird, ist bei der Kompostanlage

Sevogelstrasse. Hier sind die Komposthaufen an ihrem Kapazitätslimit, weshalb die Quartierbewohner gebeten werden, nach Möglichkeit auf andere Plätze auszuweichen sowie maximal einen Behälter zu leeren.

Die grossen Komposthelfer und die verarbeitende Kleintierschar sind übrigens froh, wenn sie nur problemloses Material (pflanzliche Abfälle) erhalten und dieses schon in Fünflibergrösse zerkleinert ist.

Gabor Szirt, Johanna Schmucki

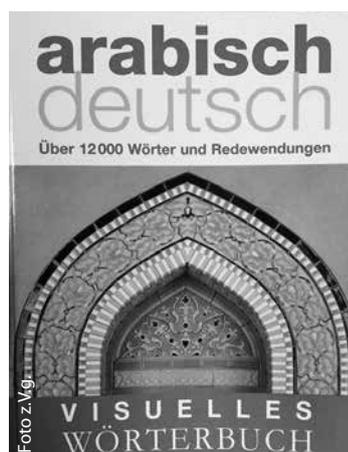
Flüchtlinge

Interessante fremde Kultur

Eine Familie im Gellert* meldet sich freiwillig, um Flüchtlingen zu helfen. Sohn Milo (11) macht begeistert mit und schreibt hier für den Quartierkurier.

Letzten Herbst hatte meine Mutter die Idee, Flüchtlingen in Basel zu helfen. Sie hat uns als Familie beim Projekt «Freiwillige für Flüchtlinge» angemeldet. Unser Vorschlag war, dass meine Mutter jeweils am Mittwochmorgen einer Frau Deutschunterricht geben und mit ihr kochen möchte und wir als Familie am Sonntagnachmittag mit den Kindern Sport treiben würden oder etwas Kulturrelles unternehmen.

Nach ein paar Monaten meldete sich das Sozialamt bei uns. Sie hätten eine passende Familie gefunden. Ganz gespannt und mit vielen offenen Fragen machten wir uns auf den Weg zum ers-



Integration dank Freiwilligenarbeit, zum Beispiel beim Deutschlernen.

ten Treffen bei der Familie aus Eritrea im Kleinbasel. Es war super! Sie haben uns sehr verwöhnt, uns frisch gepressten Orangensaft angeboten und feinsten Tee und Kaffee zubereitet. Es gab auch

ein köstliches eritreisches Essen, welches wir mit den Händen essen durften! Wir haben viel geredet und gelacht und sogar Musik gemacht zusammen. Die Kinder erzählten, wie sie sich schon sehr wohl in Basel fühlten. Es ist sehr interessant, eine fremde Kultur kennenzulernen. Sie sind so grosszügig, zufrieden und freundlich, obwohl sie sehr wenig haben.

Seit diesem ersten Treffen kommt die Mutter der Kinder jeden Mittwoch zu uns nach Hause und lernt Deutsch mit meiner Mutter. Sie kochen dann immer typische Schweizer Gerichte wie zum Beispiel Röschtli, Schnitzel oder Raclette. Wir möchten ihnen zeigen, dass es auch nette Schweizer gibt, die gerne teilen, helfen und auch etwas von ihrem Leben lernen möchten.

www.fff-basel.ch

*Name der Redaktion bekannt

Primarschule Gellert

Neues Spielgerät auf dem Pausenhof



Wer nicht chillt, klettert, hangelt und balanciert auf dem neuen Spielplatz.

Mit HarmoS wurde aus der ehemaligen OS Gellert an der Emanuel Büchel-Strasse die Primarschule Gellert. Zusätzlich ist eine Erweiterung der Schulbauten an diesem Standort geplant. Die «Sportmatte» wird durch diese Erweiterungsbauten als Bewegungsraum wegfallen. Mit den engeren Verhältnissen und den neuen Bedürfnissen mussten auch die Bewegungsmöglichkeiten für

die Primarschüler verbessert werden. Anfang Juni 2015 nahmen die Spezialisten für Spielplätze beim Tiefbauamt die Planung von neuen Geräten auf. Die Schulleitung äusserte den Wunsch nach einem Spielplatz für ältere Kinder, der zum Klettern, Hangeln und Balancieren anregt. Ebenso regte sie eine Zone zum Chillen an. Der gesamte Pausenplatz befindet sich auf zwei Ebenen, der untere

Platz wird für Ballspiele genutzt. Auf der oberen Ebene erweist sich eine ehemalige Hochsprunganlage als geeigneter Standort für neues Spielgerät.

Offen, wann immer möglich

Die Bauarbeiten begannen in den letzten Herbstferien. Um das Spielgerät zu verankern, wurden rund 15 Kubikmeter Beton und als Fallschutz 140 Kubikmeter Schnitzel eingesetzt. Seit November ist die Spielanlage einsatzbereit und seit Dezember auch die «Chill-Ecke». Das anspruchsvolle Klettergerät, das für alle zugänglich ist, ist sehr willkommen und bereichert die Spiellandschaft des Gellert. Da die Primarschule Gellert eine Quartierschule ist, wird wann immer möglich versucht, den Pausenplatz offen zu halten. Quartierkinder erreichen unter der Woche das Pausenhofareal nach Schliessung des Schulhauses über die Galgenhügel-Promenade. Die Öffnung am Wochenende befindet sich momentan in Prüfung.

Gabriela Burkhalter

Besuchen Sie uns auf:
www.reinhardt.ch

VELO-PUTZTAG FÜR JUNG UND ALT

SAMSTAG, 21. MAI BEI JEDEM WETTER

14 - 16 UHR

Wo: Geschäft Gellert-Veloteam
Ecke Sevogelstrasse/Engelgasse
Ihr Gellert-Veloteam
Ihr NQV St. Alban-Gellert

Kinder-Flohmarkt

Karlsplatz
für Kinder und Jugendliche
Samstag
30. April 2016
10 - 13 Uhr
Anmeldung nicht erforderlich
bis max. 16 Jahre

www.nqv-alban-gellert.ch

Vorstand

Vielseitig und neutral

Der Neutrale Quartierverein St. Alban-Gellert engagiert sich für die Interessen der Quartierbewohnerinnen und -bewohner.

Beim Lesen des Quartierkuriers sind Sie bestimmt schon auf den Namen des Neutralen Quartiervereins (NQV) St. Alban-Gellert gestossen. Falls Sie nicht Mitglied dieses NQV sind, dann haben Sie sich vielleicht gefragt, was dieser Quartierverein ist und was er macht. Unser Verein wurde 1958 gegründet. Er ist laut Statuten parteipolitisch sowie konfessionell neutral und bezweckt die Wahrung und Förderung der Allgemeininteressen des St. Alban-/Gellertquartiers. Diesen Auftrag nehmen wir Vorstandsmitglieder wahr, indem wir Veranstaltungen organisieren, die zur Belebung des Quartiers und zu Kontakten unter den Bewohnern beitragen. Ausserdem sehen wir uns als Bindeglied zwischen den Quartierbewohnern und den Behörden. Wir engagieren uns in Verkehrsfragen, bei Bauprojekten und leiten Sorgen und Probleme von Mitgliedern und Bewohnern an die entsprechenden Stellen weiter.

Zeitung und Treffpunkt

Eine unserer Kernaufgaben ist die Publikation des Quartierkuriers, den wir zusammen mit dem NQV Breite-Lehenmatt viermal pro Jahr herausgeben. Dieser wird von einem ehrenamtlichen Redaktionsteam gestaltet, dem zwei unserer Vorstandsmitglieder angehören. Der



Zeigte den Mitgliedern den Weg: Dr. Tilo Richter bei einer exklusiven Führung im Dreispitzareal.

Quartierkurier finanziert sich durch Inse-
rate, die Verteilkosten bezahlt der NQV
aus der Vereinskasse. Seit 2014 haben
wir uns im «Gellert Bistro» eingemietet,
halten dort unsere Sitzungen ab und
nutzen das Lokal für Veranstaltungen
und den öffentlichen, monatlichen
Stammtisch. Unserem Verein gehören
zurzeit rund 50 Firmen sowie 700 Perso-
nen an. Wir gehören somit in der Stadt
Basel zu den mitgliederstärksten neutra-
len Quartiervereinen.

Vorteile für Mitglieder

Der Quartierkurier wird in sämtliche
Briefkästen verteilt und viele unserer Ak-
tivitäten stehen für alle Quartierbewoh-
ner offen. Wovon profitieren nun die Ver-
einsmitglieder? Einmal pro Jahr findet
die Generalversammlung mit einem
Rahmenprogramm und Apéro statt.
Ausserdem werden die Mitglieder zu ex-
klusiven Anlässen eingeladen, wie zum

Beispiel letztes Jahr zu einer Führung im
Dreispitzareal (Bild). Mitglieder, die über
eine Mailadresse verfügen, erhalten je-
den Monat eine Agenda mit Veranstal-
tungen im und um das Quartier.

Beata Wackernagel
Präsidentin NQV St. Alban-Gellert

Mitgliedschaft beim NQV St. Alban-Gellert

Mit einer Mitgliedschaft unterstützen
Sie die ehrenamtliche Arbeit des
Neutralen Quartiervereins und damit
auch den Quartierkurier, den Sie
soeben lesen. Wir freuen uns über
jedes neue Mitglied. Anmeldung
zur Mitgliedschaft mit Talon auf der
Rückseite oder online.

www.nqv-alban-gellert.ch

Stammtisch im «Gellert Bistro»

Jeden 1. Dienstag im Monat,
16 bis 18 Uhr

Alle Quartierbewohner sind herzlich
willkommen.



Das Lachen des Clowns

Anne Gold
Das Lachen des Clowns
364 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag
CHF 29.80 | EUR 29.80
ISBN 978-3-7245-2081-8

Neue Mitglieder

Irina + Alexey Arbuzov
Hirzbodenpark 10

Marisa Bernet
Lange Gasse 24

Heidi Bisang
St. Alban-Vorstadt 43

Fritz Brändlin
Grellingerstrasse 94

Sabine Emmers
Hirzbodenpark 10

Brigitte + Mario Giovanoli
St. Alban-Ring 194

Dr. med. Damian und Adèle Haffter
Engelgasse 8

Theo Meyer
Malzgasse 25

Betty Natarajan-Jeannet
Beim Goldenen Löwen 8

Maya Schüpbach Hetzel
Grellingerstrasse 40

Kultur im Quartier

Amors Pfeile im «Gellert Bistro»

Der NQV St. Alban-Gellert lud im November in seinem Stamm-Bistro an der Urs Graf-Strasse zu einer abendfüllenden «Lesung mit Biss» ein. Die Veranstaltung mit Autorin Corinne Maiocchi, die aus ihrem neuesten Werk «Fried im Kopf – Amors Pfeile auf Abwegen» las, stand denn auch ganz im Zeichen der Liebe: Liebesengel Amor im Prosecco, Liebespfeile in den Oliven, herzförmig präsentierte Polenta, herzhafter Tessiner Braten, rote Tomaten und verliebt präsentierte Desserthäppchen. Alles unter der Ägide von Wirtin Kathrin Stählin war sehr liebevoll zubereitet und serviert, mundete hervorragend. Unterbrochen wurde das Schlemmen von geistreichen Leckerbissen, die Corinne Maiocchi aus «Fried im Kopf» präsentierte. Sie nahm die Zuhörer/-innen mit auf eine spannende Reise des zu Sichselbst- und Zueinanderfindens von Mann und Frau und entlockte dem Publikum dank der frechen Eskapaden Amors so manches



Foto: E. Grüniger Widler

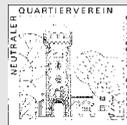
Autorin Corinne Maiocchi schreibt eine persönliche Widmung.

Schmunzeln. Alles in allem ein stimmiger Abend und ein ausgeglichener Mix aus geistiger und körperlicher Nahrung. Wegen zahlreicher Anmeldungen fand die «Lesung mit Biss» ein zweites Mal statt.

E. Grüniger Widler

Kurzfilm: Youtube > Fried im Kopf

Agenda



Stammtisch

jeweils am 1. Dienstag des Monats
16 bis 18 Uhr, 5. April/3. Mai/7. Juni

Spielabend für Erwachsene

Fr, 11. März, 18 bis 21 Uhr
Gellert Bistro, Urs Graf-Strasse 17

«Sterbende und Angehörige begleiten»

Podiumsdiskussion,
Di, 19. April, 19 Uhr
Aula Gellertschulhaus

Kinderflohmarkt

Sa, 30. April, 10 bis 13 Uhr
Karl Barth-Platz

Veloputztag

Sa, 21. Mai, 14 bis 16 Uhr
Gellert Veloteam
Ecke Sevogelstrasse/Engelgasse

GV NQV für Mitglieder

Di, 7. Juni, Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.

Näher am Menschen

senevita
Gellertblick

*Wir haben
noch freie
Wohnungen!*



In der Senevita Gellertblick finden Sie massgeschneiderte betreute Wohnangebote in gepflegtem, herzlichem Ambiente. Unsere Angebotspalette ist auf die jeweiligen Bedürfnisse unserer Bewohnerinnen und Bewohner abgestimmt: von feiner Gastronomie über ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm bis hin zu professioneller Betreuung und pflegerischen Leistungen rund um die Uhr. Im Zentrum steht für uns die Individualität jedes Menschen.

Sie erreichen uns mit dem Tram Nr. 14 – Haltestelle Zeughaus.

Senevita Gellertblick

St. Jakobs-Strasse 201 | 4052 Basel | Tel. 061 317 07 07

Fax 061 317 07 10 | gellertblick@senevita.ch | www.gellertblick.senevita.ch

Führungen

Jeden Donnerstag um 14.00 Uhr sind Sie herzlich zu einer Führung willkommen. Wir zeigen Ihnen gerne unser Haus mit den vielseitigen Angeboten.

Veranstaltungen März–August 2016

23. März, 15 Uhr, Osterkonzert

13. April, 15 Uhr, Lottomatch

11. Mai, 15 Uhr, Tanzcafé

2. Juli, ab 11 Uhr, Sommerfest

17. August, 15 Uhr, Tanzcafé

Podiumsdiskussion

Sterbende und Angehörige begleiten



DP. Am Lebensende stellen sich viele Fragen, oft auch unangenehme, und um Therapiekonzepte ranken sich einige Gerüchte. Die Podiumsdiskussion beabsichtigt, Fragen aufzugreifen: Was sind sinnvolle medizinische oder seelsorgerliche Interventionen? Wie gestalte ich die Begleitung von Angehörigen bei hoher beruflicher und familiärer Belastung? Woraus schöpfen wir Kraft?

Ziel ist es, unterstützende Hinweise zur Begleitung von Sterbenden und Angehörigen zu geben – aus Sicht der Medizin ebenso wie der Theologie. Weiter wird die Idee von Palliative Care vorgestellt, das umstrittene Thema Sterbehilfeorganisation besprochen und der Sinn von Patientenverfügungen erläutert. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, Fragen im Plenum zu diskutieren.

Teilnehmende: Dr. med. Erika Preisig, Lifecircle & Eternal Spirit, Pfrn. Hanna Wilhelm, Bethesda Spital, Dr. med. Piotr Sobanski, Hildegard Hospiz, Moderation: Pfrn. Daniela Pfeil, NQV St. Alban-Gellert.

Sterbende und Angehörige begleiten

Dienstag, 19. April, 19 Uhr
Aula Gellert-Schulhaus
Emanuel Büchel-Strasse 15

TAIJI QUAN

Dienstag 9-10 Uhr / Einstieg jederzeit möglich / Probelektion kostenlos
Tuesday class in English 10.15-11.15 am / join in any time / free trial lesson

Ort: Physiotherapie Mack, Hardstrasse 131, 4052 Basel
Information & Anmeldung: www.logonautik.ch
Tel. 077 419 61 69 / pfeil@logonautik.ch

Donnerstag 17-18 Uhr / Einstieg jederzeit möglich / Probelektion kostenlos

QI GONG

HOTEL RESTAURANT WALDHAUS

**Birsfelden
In der Hard / Basel**

**Tel. 061 313 00 11
Fax 061 378 97 20
www.waldhaus-basel.ch**

Öffnungszeiten: Mo-Sa 07.30 bis 23.30, So 07.30 bis 22.00





HAUSARZT – PRAXIS am Karl Barth-Platz

Dr. med.
Marianne M. Tanner-Sudholz

Behindertenfreundlich 

Hardstrasse 126 • CH-4052 Basel Tel. 061 311 42 21 • Fax 061 311 40 39

• Direkt bei Haltestelle **KARL BARTH-PLATZ** (Tram 14 | Bus 37) • Parkplätze in unmittelbarer Nähe •

Die Praxis bleibt im FRÜHLING vom 21. März – 3. April 2016 geschlossen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag-Donnerstag: 8 – 12 und 13 – 17 Uhr | Freitag von 8 – 12 Uhr
(Freitag-Nachmittag + Samstag geschlossen)

TELEFONZEITEN

Montag-Donnerstag: 8 – 15 Uhr | Freitag von 8 – 12 Uhr. Zu den übrigen Zeiten haben Sie die Möglichkeit, eine Mitteilung auf Band zu sprechen.

Terminvereinbarungen — auch für HAUSBESUCHE — nehmen wir gerne entgegen
Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch

Krimineuheiten mit Gänsehautgarantie unter: www.reinhardt.ch.

10



Ihr Restaurant im Quartier mit schöner grosser Terrasse!

Wir sind täglich für Sie da und freuen uns auf Ihren Besuch.

Montag - Samstag 07.00 - 20.00 Uhr
Sonntag und Feiertage 08.00 - 20.00 Uhr

Unsere Events 2016!

15. April asiatisches Buffet
23. September Curry Buffet
18. November Wine & Dine Piemont

Warme Küche

Montag - Sonntag 11.30 - 13.30 und 17.30 - 19.30 Uhr
Menüplan auf unserer Homepage

Tagesteller, vegetarische Gerichte, Tagesspezialität
Grosses Salatbuffet
Spezialitätenwochen
Snacks und Sandwiches
Breites Angebot an hausgemachter Patisserie und Torten
Abendspezialitäten

Ihr Restaurant im Park

bethesda 



Ringst du mit den Hüften?



Dann lass dich mal
auf Trab bringen:

Profitieren Sie von unseren tollen Jubiläumsangeboten!
Vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch unverbindlich und kostenlos.

Xunto GmbH | Praxis für Gesundheit, Ästhetik & Coaching
Hirzbodenweg 5 | 4052 Basel | www.xunto.ch | T. 061 321 07 00

Rhybadhysli

Ehrenamtliches Grossprojekt

Das Rhybadhysli soll vergrössert werden. Zum Projektstart lud der NQV Breite-Lehenmatt die Quartierbevölkerung ein. Rund 65 Interessierte informierten sich Anfang Februar im Treffpunkt Breite.

Der Vorstand des Rheinbads Breite zeigte anhand interessanter Folien und fundamentierten Argumenten, weshalb eine Erweiterung Sinn macht und wie sie aussehen soll. Schwergewichtig soll es ein Bad bleiben, eine Begegnungszone in unserem Quartier. Die Gastronomie, welche stark zur Finanzierung beiträgt, wird auf einen zeitgemässen Ausbaustandard gebracht, um weiterhin professionell funktionieren zu können. Die geplanten drei Millionen Umbaukosten sollen zu zwei Dritteln vom Rheinbadbesitzer Kanton Basel-Stadt kommen. Ein Drittel wird der Verein selber versuchen zu finanzieren. Was in der Vergangenheit immer äusserst seriös abgelaufen ist.

Die Platzaufteilung bewegte

Die Platzverhältnisse zwischen Badebetrieb und Gastronomie lösten die häufigsten Fragen aus. Verdrängt das Restaurant den Badebetrieb? Wird es umplatziert? Vielleicht sogar auf der Plattform zum Münster hin verlegt? Der



Rhybadhysli in doppelter Grösse? Viele Fragen sind noch offen.

Vorstand und die mit dem Projekt engagierten Spezialisten konnten deutlich aufzeigen, dass weder eine Verschiebung noch eine Vergrösserung der Restauration möglich ist. Durch die Vergrösserung wird sowieso alles gemütlicher für Badende und Restaurationsbesucher. Was ist mit der Parkplatzsituation, was mit Rollstuhl- und Sanitärinfrastruktur? Veloparkplätze müssten erweitert werden, die Rollstuhlgängigkeit wird ausgebaut und die öffentlichen sanitären Anlagen haben einen festen Platz in der Planung. Per «Anzug» wurde das Projekt am 3. Februar in den grossen Rat getra-

gen, wo es auf grosse Akzeptanz stiess. Jetzt kommt es in die Hand der Regierung. Wir werden weiter darüber berichten.

Stephan Fluri



WILLKOMMEN BEI

HAIRTEAM

HOFNER

Jeden Montag und Mittwoch
15% AHV- und IV-Rabatt.

Lehrlinge und Studenten mit Ausweis erhalten
auf alle Dienstleistungen 15%.*

*Ausgenommen Haarverlängerungen und Haarverdichtungen

Auch montags geöffnet von 10.00 - 18.30 Uhr
Zürcherstrasse 150 | 4052 Basel | Telefon: 061 312 30 90
www.coiffure-hofner.ch



Quartierelektriker Gellert

Die Stromspezialisten in Ihrer Nähe.

Quartierelektriker GmbH

Installation. Planung. Beratung

Hardstrasse 92
CH 4052 Basel

Telefon +41 (0)61 691 90 10
www.quartierelektriker.ch
quartierelektriker@bluewin.ch



reinhardtverlag

Neuer Treffpunkt

Willkommen an der Weidengasse



Foto: MHD

Es war ein lang gehegter Wunsch des Vorstands für den neutralen Quartierverein Breite-Lehenmatt, einen öffentlichen Treffpunkt einzurichten, um noch näher an den Mitgliedern und den Quartierbewohnern sein zu können.

Im Januar 2013 wurde das Restaurant Cibo-Mediterraneo an der Weidengasse eröffnet. Nicht gerade eine stark frequentierte Durchgangsstrasse. Trotzdem hat sich der Inhaber Francesco Di Grazio einen beachtlichen Kundestamm erarbeitet. Sicher auch weil er zu hundert Prozent hinter dem Quartier steht und sich enorm dafür interessiert.

Eine ideale Kombination also für einen Treffpunkt des Neutralen Quartiervereins.

NQV zum Anfassen

Auf dem Stammtisch ist ab sofort das Logo des NQV Breite-Lehenmatt zu erkennen. Jeden ersten Donnerstag im Monat ist mindestens ein Vertreter aus dem Vorstand vor Ort. Sie können jeweils Positives, Negatives, Erstaunliches, Spannendes und Überraschendes aus dem Quartier berichten oder erfahren. Selbstverständlich haben wir auch ein offenes Ohr für politische Anliegen und sind sehr gerne bereit, uns einzusetzen, falls das Thema unser Quartier betrifft. Wir sind neutral und der Mehrheit im Quartier verpflichtet.

Der Vorstand NQV Breite-Lehenmatt

Treffpunkt NQV Breite-Lehenmatt

Donnerstags 17:30 bis 19 Uhr
Restaurant Cibo Mediterraneo
Weidengasse 19

kontakt@nqv-b-l.ch

Agenda



NQV B-L Live Treffpunkt am Stammtisch

Do, 3. März, 7. April, 5. Mai, 2. Juni
17:30 bis 19 Uhr

Quartiertreffpunkt Cibo*
für Vereinsmitglieder und interessierte Quartierbewohner

Quartierkoordination: alle Vereine und Institutionen

8. Sitzung am 28. April
19.00 bis 20.30 Uhr
Quartiertreffpunkt Cibo*
Details und Anmeldung:
kontakt@nqv-b-l.ch

Neuzuzüger-Anlass mit Busfahrt

4. Juni, 10.00 Uhr
Treffpunkt Breite Zentrum

Anlässe in Vorbereitung

– Quelle St. Alban-Tal
– Eröffnung neue Liestaleranlage

Details und Einladungen folgen.

*Neuer Quartiertreffpunkt

Restaurant Cibo
Weidengasse 19

Lehenmattstrasse

30-km/h-Zone?



Bildmontage: Werner Käst

Ein Bild aus der Zukunft?

Einige Bewohner der Lehenmattstrasse wollten wissen, ob man eine 30-km/h-Zone in der Lehenmattstrasse einführen kann. Wir haben uns nun über die gesetzlichen Bestimmungen erkundigt. Nach dem Strassenverkehrsgesetz Art. 108 kann die allgemeine Höchstge-

schwindigkeit, d.h. 50 km/h innerorts, herabgesetzt werden, wenn

- eine Gefahr nur schwer oder nicht rechtzeitig erkennbar ist,
- bestimmte Strassenbenutzer eines besonderen Schutzes bedürfen,
- auf Strecken mit grosser Verkehrsbelastung der Verkehrsablauf nicht anders erreicht werden kann,
- dadurch übermässige Umweltbelastung (Lärm, Schadstoffe) vermieden werden kann.

Alle diese Punkte treffen nach unserer Meinung nicht auf die Lehenmattstrasse zu. Es handelt sich um eine übersichtliche, nicht durch übermässigen Schadstoffausstoss belastete Strasse. Auch ist weder eine Schule in der Lehenmattstrasse noch ein Behindertenheim. Wir

möchten gerne die Meinung möglichst vieler Anwohner und Benutzer dazu in Erfahrung bringen und bitten Sie, an unserer Umfrage teilzunehmen.

Stephan Fluri

Umfrage Lehenmattstrasse

Soll die Lehenmattstrasse in eine 30-km/h-Zone umgewandelt werden? Wären Sie damit einverstanden oder möchten Sie, dass die 50-km/h-Zone beibehalten wird? Geben Sie Ihre Stellungnahme via Kontaktformular ab oder via Mail: kontakt@nqv-b-l.ch

Quartier-App

Schlicht und übersichtlich



In der letzten Ausgabe präsentierten wir – auch mit etwas Stolz – die Veröffentlichung unserer eigenen App. Gespannt waren wir über die ersten Ergebnisse unseres neusten Projekts. Bis heute haben knapp 50 Benutzer die App auf ihrem Smartphone installiert. Die anfängliche Skepsis, ob wir genügend News haben, war schnell verflogen, denn unser Quartier ist sehr aktiv. So konnten wir in kurzer Zeit bis zu zehn News-Meldungen

zu unserem Quartier schalten: Vom Thema Raubüberfall auf die Apotheke über die Überbauung «Albanteich-Promenade» bis hin zur Ausstellung in der Don Bosco Kirche. Die Anzahl News wird sich noch erhöhen, wenn Sie uns Ihre Anlässe oder News zukommen lassen!

Programmierer gesucht

Den Benutzern hat die App vor allem wegen ihrer Schlichtheit und Übersichtlichkeit gefallen. Ein berechtigter Einwand ist sicherlich, dass die App nur für iPhones verfügbar ist. Wir sind daher nach wie vor auf der Suche nach Programmierern für andere Systeme. Die Version 2.0 ist in Planung. Natürlich nehmen wir weiterhin Vorschläge und Kritik entgegen.

Remo Ley

Kontakt: remo.ley@nqv-b-l.ch

Neue Mitglieder

Regine Fellmann

Karpfenweg 32

Jürgen Trumm

Karpfenweg 32

Francesco Di Grazio

Weidengasse 19

www.getmental.ch

Ron Pataki
Mindreader,
Mentalist, Hypnotist



info@getmental.ch

LAMPERT & ZUCKSCHWERT

Innendekorationen · Vorhänge · Heimtextilien · Bodenbeläge



LAMPERT & ZUCKSCHWERT GmbH
Weidengasse 49 • 4052 Basel • Tel. 061 312 23 23
www.lampert-zuckschwert.ch • info@lampert-zuckschwert.ch
Foto by Création Baumann AG



Ayurveda / Kosmetik
Arlette Carabelli
www.elca-kosmetik.ch

Birsstrasse 42 Telefon 061 373 11 88
4052 Basel Mobil 076 373 11 81

- Gesichtsbehandlungen für Sie und Ihn
- OMS Fruchtsäure/Kollagenbehandlung
- Sauerstoffbehandlung
- Ultraschallbehandlung
- Diverse Ayurvedische Massagen
- Fussreflexzonen-Massage
- Haarentfernung mit Wachs und definitiv (IPL)
- Green Peel (Kräutertiefenschälkur)
- Honigmassage
- Facial Harmony

Ich freue mich auf Ihren Anruf. Gerne können Sie Ihren Wunschtermin auch online buchen.

Neukundenbon à Fr. 20.–
Einmalig
(1 Bon/Behandlung)
einlösbar bei der Erstbehandlung
(Gesicht- oder Körperbehandlung)



Annegret Greub
Vorsorge- und
Versicherungsberaterin
Telefon 061 266 62 74
annegret.greub@mobi.ch



Patrick Furler
Versicherungs- und
Vorsorgeberater
Telefon 061 266 62 04
patrick.furler@mobi.ch

Flexibel und transparent: Die neue Sparversicherung der Mobiliar.

- Das einbezahlte Kapital ist jederzeit garantiert.
- Die Mobiliar beteiligt Sie am Anlageertrag der Mobiliar Leben.
- Bei vorzeitiger Vertragsauflösung erhalten Sie mindestens 97% Ihrer Sparprämie ausbezahlt.



Generalagentur Basel, Beat Herzog
Aeschengraben 9, 4051 Basel
Telefon 061 266 62 70, Fax 061 266 62 00
basel@mobi.ch, www.mobibasel.ch

15111809GA

Zürcherstrasse

Von Feinkost zu Elektro



Foto: Wegner, Kast

Gestern Olivenöl, heute Birnen: Gebhardt eleggtrisch in der Breite.

Gebhardt eleggtrisch eröffnet einen neuen Laden in der Breite. Hier gibt es persönliche und fachkundige Beratung.

Mit der Eröffnung der Veranda Pellicano auf dem Birköpfli schloss der traditionelle Feinkostladen der Familie Pellicano an der Ecke Zürcherstrasse/Schauenburgerstrasse. Dort ist jetzt eine Basler Elektrofirma eingezogen, die es schon seit 1955 gibt: Gebhardt eleggtrisch GmbH. Ihr langjähriger Mitarbeiter Luqman Zafar ist heute Eigentümer und Geschäftsführer und hat seine Firma von der Waldenburgerstrasse in das besser

sichtbare, repräsentative Eckhaus an bester Lage disloziert.

Persönliche Beratung

«Unsere Stärke sind Dienstleistungen im Elektrobereich, Unterhalt und Telefonie», sagt Zafar. Diese Auftragsarbeiten machen denn auch den Hauptanteil des Umsatzes aus. Daneben widmet sich die Firma aber auch dem Einzelhandel. Dort, wo noch letztes Jahr Olivenöl, italienischer Schinken, Parmesan und Weine über den Ladentisch gingen, kann man jetzt Lampen, elektrische Birnen, Kabel und allerhand Zubehör kaufen. Die Breitenbewohner werden die fachliche Beratung zu schätzen wissen, die man eben im Supermarkt so nicht geboten bekommt.

Sigfried Schibli

Gebhardt eleggtrisch GmbH
Schauenburgerstrasse 39
www.gebhardt-eleggtrisch.ch

Verkehr

Leben und leben lassen



Foto: MHD

MHD. Gut gemeint, aber schlecht geplant: Der 2013 eingeweihte Fussgängersteg an der neuen Eisenbahnbrücke war «aus statischen Gründen zu wenig breit» und durfte somit nur von Fussgängern benutzt werden. Trotzdem sah man auf ihm viele Velofahrende, welche ihr Leben auf dem bestehenden Autobahn-Velostreifen auf der Brücke nicht aufs Spiel setzen wollten. Nach zwei parlamentarischen Vorstössen ist seit Dezember der Steg auch für Velofahrende frei – versuchsweise für ein Jahr. Es bleibt zu hoffen, dass, wie beim anschliessenden Solitude-Fussgänger/Veloweg, die Vernunft siegt und alle Verkehrsteilnehmer Rücksicht nehmen unter dem Motto: leben und leben lassen.

Quelle: Quart, Online-Reports
www.tiny.cc/veloweg

Willkommen in unserem neuen Domizil mit Laden im Eckhaus
Zürcherstr./Schauenburgerstr.

Gebhardt eleggtrisch GmbH
Schauenburgerstrasse 39
4052 Basel
Tel. 061 312 95 95
Fax 061 312 95 96
info@gebhardt-eleggtrisch.ch
www.gebhardt-eleggtrisch.ch



Elektrotechnik
Service und Unterhalt
Telematik
Gebäudeautomation

Steuererklärung 2015

Benötigen Sie Unterstützung?
Ab CHF 80.–

Philipp Ch. Mohler
Finanz- und Steuerberatung
St. Alban-Anlage 33
4052 Basel
Tel. 079 201 67 32
Mail:
philipp_mohler@hotmail.com

Erweiterungsbau Kunstmuseum

Der Monolith



Eine Wegmarke zwischen St. Alban-Vorstadt und Dufourstrasse: der Neubau des Kunstmuseums Basel.

Weshalb ein Erweiterungsbau des Kunstmuseums – und das am Rande unseres Quartiers? Für manche eine unnötige Verschwendung von Steuergeldern, für andere eine grossartige Bereicherung.

Alles begann damit, dass Maja Oeri, Roche-Erbin, Kunstmäzenin und Gründerin der Laurenz-Stiftung, den damaligen Burghof gegenüber des Kunstmuseums erwarb. Sie stellte das Grundstück der Stadt Basel für den Erweiterungsbau der öffentlichen Kunstsammlung zur Verfügung, mit der Auflage, dass der Kanton die nötigen politischen Hindernisse für einen Erweiterungsbau aus dem Weg räumen sollte. Der Burghof war baufällig, und als im Herbst 2012 der Rekurs gegen das Neubauprojekt vom Tisch war, konnte kurze Zeit später mit den Vorbereitungsarbeiten begonnen werden: Werkleitungen, Baumfällungen, Abbruch des Burghofs sowie Sicherung der Baugrube.

Spenden für ein Grossprojekt

Eine letzte Hürde war die Finanzierung der Baukosten, die sich auf 100 Millionen Franken belaufen. Der Kanton sprach 50 Millionen und suchte Sponsoren. Dank der grosszügigen Übernahme der Hälfte der Baukosten durch die Laurenz-Stiftung sowie anderen privaten

Spendern konnte das Grossprojekt in Angriff genommen werden. In einem Wettbewerb setzte sich das Basler Architekturbüro Emanuel Christ & Christoph Gantenbein mit seinem Entwurf durch. Die Architekten hatten bereits mit der Erweiterung des Landesmuseums in Zürich Erfahrungen gesammelt.

Leichtigkeit dank Sichtbackstein

Ab 2012 begann der Rückbau des Burghofs, 2013 wurde der Grundstein gelegt. Im Laufe der folgenden zweieinhalb Jahre wurden die Konturen des Neubaus erkennbar. Das Gebäude fügt sich mit seinen Ecken und Kanten wunderbar in den Verkehrsknotenpunkt vor der Wettsteinbrücke ein und verbindet gleichzeitig die Moderne mit den historischen Gebäuden in der St. Alban-Vorstadt. Die Fassade aus grauem Sichtbackstein verleiht dem schweren Bau die notwendige Leichtigkeit. Daneben gibt es im oberen Fassadenbereich einen Fries mit weissen Leuchtdioden. Diese können Lauftexte und animierte grafische Muster* sichtbar machen.

Auch Hauptbau saniert

Das Kunstmuseum Basel, das erst 2013 von der «Times» zum fünftbesten Kunstmuseum der Welt gekürt wurde, schloss bereits zwei Jahre später seine Tore, eine Sanierung war unumgänglich. Der ab-

tretende Museumsdirektor Dr. Bernhard Mendes Bürgi musste ob dieser Aussicht zwar «leer schlucken», hat sich aber dann für diese Lösung entschieden. Der jetzt erneuerte Kunstmuseum-Hauptbau wurde 1936 errichtet. Die Eröffnung beider Teile findet am 17. und 18. April statt. Der Eintritt ist für diesen besonderen Anlass im St. Alban-Quartier frei.



«Drei Lebensalter» betrachten den Monolithen (Zschokke-Brunnen).

Interview

mit Dr. Bernhard Mendes Bürgi, Direktor Kunstmuseum Basel



Herr Bürgi, welcher ist Ihr persönlicher Bezug zum Quartier St. Alban-Gellert?

In diesem Quartier verbringe ich meine meiste Zeit. Ich fühle mich hier sehr wohl und schätze die Ruhe und dass es von der

Schätzt die künstlerische Dichte: Noch-KuMu-Direktor Bürgi.

Hektik des Innenstadtverkehrs etwas geschützt liegt.

Das Kunstmuseum und das Museum für Gegenwartskunst liegen inmitten historischer Bauwerke und Stätten; welche Bedeutung hat dieser Umstand?

Die vielen historischen Schichten, die an den Bauwerken des Quartiers ablesbar sind, spiegeln für mich auch die lange Geschichte der öffentlichen Kunstsammlung Basel – einige wichtige Kapitel sind auch mit einzelnen Orten eng verknüpft.

Welches war neben dem Neubau Ihr grösstes Projekt für das Kunstmuseum Basel?

Die Vincent-van-Gogh-Ausstellung 2009.

Welches Bild hat Sie während Ihrer Arbeit am meisten inspiriert?



Das Familienportrait von Hans Holbein.

Inspirierend: «Die Familie» von Hans Holbein dem Jüngeren, ca. 1528.

Gab es während Ihrer Tätigkeit unvergessliche Begegnungen mit Künstlern?

Der enge Kontakt mit Künstlern ist mir vertraut und sehr wichtig – diesen Dialog habe ich immer gepflegt. Speziell erinnere ich mich an die längere Zeitspanne vor zwei Jahren, als der aus Los

Erweiterungsbau von oben. Links die Wettsteinbrücke und im Hintergrund die Skyline von Basel.



Foto: Martin Bühler

Angeles stammende Künstler Charles Ray hier in Basel viel Zeit zum Einrichten seiner Ausstellung verbrachte.

Was werden Sie nach Ihrem Rücktritt vermissen?

Vor allem die künstlerische Dichte der Sammlung täglich vor Augen zu haben.

Was möchten Sie dem Kunstmuseum-Neubau mit auf den Weg geben?

Ich hoffe, dass der Neubau viel Inspiration liefert für ein vielseitiges, interessantes Ausstellungsprogramm in der Zukunft.

Text und Interviewfragen: Caroline Schnell, Martin H. Donkers



Foto: MHD

Dalbe gestern ...

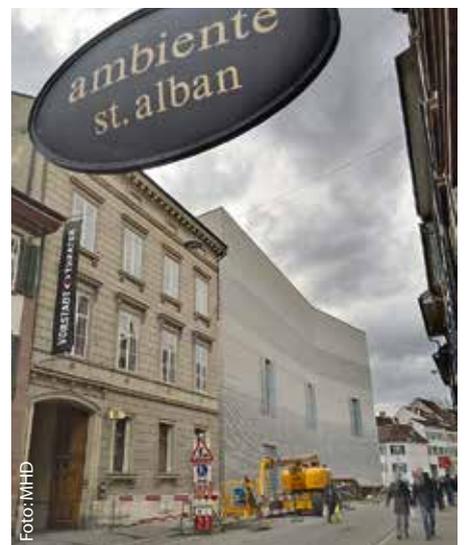


Foto: MHD

... und heute: moderne Architektur beim Ausgang der Vorstadt.



Foto: Caroline Schnell

KuMu by night, ein Stern am Basler Kunsthimmel?

www.kunstmuseumbasel.ch
* Youtube > Kunstmuseum Led

CAFÉ HOLLER

TÄGLICH FRISCH GENIESSEN

14.-18. März: Käsegerichte
25.-29. April: Spargelwoche
Bis 30. April: jeden Samstag Pot au Feu
26. Mai: Grillplausch

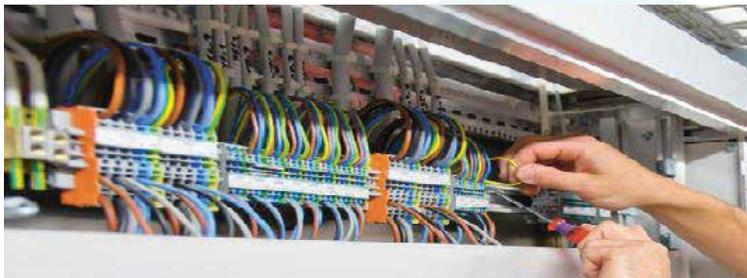


7 TAGE FRISCH GEKOCHT!

Preisgünstige Mittagmenüs – täglich frisch gekocht und mit Liebe serviert, hausgemachte Kuchen, herrliche Kaffee-Variationen, währschafte Zvieri: Im Café Holler verwöhnen wir Sie überwiegend in Bio-Qualität. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag, 9–17 Uhr. Menüplan auf der Website. Willkommen in der Genuss-Oase im Gellert!

Café Holler im Palliativzentrum Hildegard, St. Alban-Ring 151, CH-4002 Basel
Tel. 061 319 75 05, Fax 061 319 75 59, cafe@pzhi.ch, www.pzhi.ch

Wir bieten Elektrotechnik in Ihrer ganzen Bandbreite



Selmoni bietet die gesamte Bandbreite der Elektrotechnik an, weil auf jedem einzelnen Gebiet Experten ihr Fachwissen, ihre Erfahrung und ihren Weitblick einsetzen – von Energie über Beleuchtungstechnik, Automation bis zur Kommunikation.



www.selmoni.ch

Selmoni Selmoni

St. Alban-Vorstadt 106
4002 Basel
Telefon: +41 (0)61 287 44 20
E-Mail: info@selmoni.ch

LA BIOTHÉTIQUE®
PARIS



SW

STEFANIE WINTER
COIFFURE

Lange Gasse 28 - +41 61 274 17 17
www.coiffure-winter.ch

50% - Rabatt auf den ersten
Haarschnitt!

**NEUERÖFFNUNG
im BIRSPARK**



ab **April 2016**

**ARZTPRAXIS Dr. med. Karg
& PHYSIOTHERAPIE**

im Breite-Lehenmatt-Quartier

Unser Angebot

Arztpraxis



In den Medcon Arzt- und Physiotherapiepraxen stehen Sie als Patient stets im Mittelpunkt.

Seit 1978 in Riehen, Basel, Binningen und ab dem 1. April 2016 auch in der Breite-Lehenmatt an der Birsstrasse 246.

Wir bieten eine umfassende allgemeinmedizinische und physiotherapeutische Betreuung an.

Unser Angebot beinhaltet unter anderem Hausbesuche im Breite-Lehenmatt Quartier, Abendsprechstunden (nach Vereinbarung), Altersheimbetreuung, Labor, Impfungen,

Lungenfunktion, Reiseberatung und Checkup-Untersuchungen.

Dr. med. T. Karg und die Physiotherapeuten stehen Ihnen in unseren neuen Räumlichkeiten wochentags von 8 bis 17 Uhr zur Verfügung.

Die Praxis ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie dem Auto gut erreichbar, verfügt über einen Lift und ist rollstuhlgängig.

Physiotherapie



medcon GmbH
Birsstrasse 246
4052 Basel

www.medcon.ch
birspark@medcon.ch
T 061 500 59 88

Kreuzworträtsel



5x 30.- Einkaufsgutscheine der Breite-Apotheke zu gewinnen!

Bauwerk im Ost. St. Albans	dreyscheensche Dääg		feine Ge-sittung	Hellst. Stern im Nachth.	Wette (engl.)	eingeschaltet	an Jahren zulegen		Steig. a.d. Zürcher -strasse	Hunde-rasse	Schmu-stück kleines Insekt	griech. Buchst. Zahn (franz.)			engl. Zahl-wort
Wohnort von Asterix										3					kohlens Getränk (San ...)
				5			engl. Urkund. (... Charta)							Abk.: epilept. Anfall	
Beginn, Anfang		6				z.B. der Ärmelkanal ist eine...									Nadel-löcher
Augenblick			Quartier in Basel		Frauenname							unver-gängl., dauerhaft			
mit ... Augen						Gestein-art					Schluss -linie				
Abk.: Fanclub				7		Männername					Krankheit		4		
	Nicht trinken Sauerst. benötig.							Strauch-frucht						Chem. Zeich. e. Edel-gases	
Software Werk-statt				Doppel-vokal	Kurzfor. einer Tierord.			Erbgut			amerik. Gruss-wort			Abk.: Real-gymna-sium	
							Person-pronom			Narkose-gas Sinnes-organ					
Pilzinf. auf Schleim-häuten	univers. Japan. Lebens-energie			1			Abk.: Nicht-regier. Organ.				Stadt in Deutsch-land				Abk.: Euro-päische Norm
					Wieder-hall in den Bergen				einheitl. gleich-mässig						2
Kloster-vor-steher					Jugend-kultur-haus in Basel								9		
										8					

LÖSUNGSWORT

Abgabe in der Breite-Apotheke bis 31. März 2016



1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Name Adresse

Breite-Apotheke AG Andy Weiss · Zürcherstr. 97 · 4052 Basel · Tel. 061 319 98 98 · Fax 061 319 98 90 · www.breite-apotheke.ch



Andy Weiss,
Apotheker und Drogist,
und sein Team beraten Sie
gerne und kompetent,
wenn es um Ihre
Gesundheit geht.

Gutschein
für Sidroga Teeproben
Frühlings-Wellness-Tee
(solange Vorrat)

**Machen Sie
in Ihrem
Kleiderschrank
Platz für
den Frühling.**

**Bringen Sie Ihre Kleider
dem Roten Kreuz,
oder wir holen sie bei
Ihnen ab.**

SRK+BASEL
Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Basel-Stadt
Bruderholzstrasse 20
4053 Basel
Telefon 061 319 56 56
www.srk-basel.ch

STEUER- ERKLÄRUNG

Wir erledigen Ihre Steuer-
erklärung zu günstigen
Konditionen.

www.csw-basel.ch
steuern@csw-basel.ch
Tel. 061 311 63 63

Grundpreise Steuererklärung

Kantone BL und BS	CHF 60.–
Kantone AG und SO	CHF 70.–
andere Kantone	CHF 90.–

Aufpreis für Wertschriften
je Seite CHF 30.–

**Aufpreis für Wohneigen-
tum**
pro Wohneinheit/Haus
CHF 100.–

 COMPUTER-SERVICE WERNLI



Treuhand für Senioren Henseler AG



Ihr Anliegen - unsere Erfahrung - seit 20 Jahren im Gellert

- Zahlungsverkehr
- Nachlassregelung
- Vorsorgeauftrag
- Steuererklärungen
- Besuchsdienst
- Beiratschaft
- Liegenschaften
- Wohnsituation

Treuhand für Senioren
Henseler AG
Mathilde Paravicini-Strasse 9
4002 Basel
Tel. 061 311 20 00
henselerag@bluewin.ch

TREUHAND SUISSE Schweizerischer Treuhandverband

Italianita im Breite-Quartier

Wie der Name schon verrät, verwöhnt das Cibo Mediterraneo seine Gäste mit frischer italienisch-mediterraner Küche und auserlesenen italienischen Weinen.

Wir haben eine saisonal wechselnde Karte und täglich neue Mittagsmenüs ab CHF 19.–.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Gastgeber Francesco und Team

Unsere Öffnungszeiten:

Mo 11–14.30 Uhr, Mo-Abend geschlossen

Di–Fr 11.00–14.30 Uhr, 18.00–Ende;

Sa 18.00–Ende; So Ruhetag

Weidengasse 19, 4052 Basel, Tel. 061 311 74 73

E-Mail: info@cibobasel.ch, www.cibobasel.ch

Gutschein für ein Panna cotta gegen Vorlage des Inserates (nur am Abend).



Basel's English-Swiss
family dentist

Dr. Garry Bonsall

Zahnarzt

St. Alban Vorstadt 78, 4052 Basel
www.drbonsall.ch

Zahnkronen und Implantaten
CHF 133.– pro Monat

Zahnreinigung und Kontrolle
CHF 126.–

Cleaning and Check CHF 126.–
Call me today! 061 271 06 04



Tertianum

Residenz St. Jakob-Park, Basel

Jetzt
50%
Rabatt auf
Probewohnen

WOHNEN WIE ZU HAUSE: EINFACH SICHERER ... UND MIT HOTEL-LUXUS!

In Basel erfreut sich die Tertianum Residenz St. Jakob-Park seit Jahren grosser Beliebtheit. Die Senioren führen ihren gewohnten, individuellen Lebensstil weiter, geniessen aber die zusätzlichen Dienstleistungen wie tägliches Gourmet-Essen, Appartement-Reinigung, Wäscheservice und viele ansprechende Aktivitäten. Ganz besondere Highlights sind der direkte Zugang zum Shoppingcenter sowie ganz speziell der «Joggeliblick», die residenzeigene Stadion-Loge exklusiv für die Tertianum Gäste. Eine Wohlfühl-Infrastruktur wie z.B. Coiffeur, Podologie und vieles mehr sowie ein Pflegebereich runden das attraktive Angebot der Tertianum Residenz St. Jakob-Park ab.

Gesundheit ist etwas sehr Persönliches. Deshalb bedarf es im Alter auch eines individuellen Gesundheitsprogramms. Die Tertianum Residenz St. Jakob-Park Basel entspricht diesem Grundsatz vollumfänglich. «Die Tertianum Residenzen sind keine Altersheime», erklärt Cornelia Braun, Regionenleiterin der Tertianum Gruppe. «Schweizweit geniessen die Tertianum Residenzen einen hervorragenden Ruf betreffend den individuell auf die Gäste ausgerichteten Dienstleistungen.»

Der Gast bewohnt sein nach seinem persönlichen Geschmack eingerichtetes Appartement, fühlt sich aber aufgrund des hochstehenden Services und der

Bedarf. Die Appartement-Gäste geniessen täglich ein viergängiges Gourmet-Menu. Auch mit der Reinigung des Appartements müssen sich die Gäste nicht belasten; dieses wird wöchentlich (oder nach Wunsch auch öfter) durch den immer gleichen Hauswirtschaftsmitarbeitenden gepflegt.

Viele interessante Aktivitäten, wie zum Beispiel Vorträge, Konzerte, Lesungen, Malkurse etc., können von den Gästen besucht werden. «Die zusätzliche 24 Stunden Notrufbereitschaft gibt zudem jedem Gast rund um die Uhr die nötige Sicherheit», erklärt Cornelia Braun. «Wenn ein Gast den Notruf betätigt, ist jemand vom internen Pflegepersonal bereits innerhalb von wenigen Minuten im Appartement und kann entsprechend helfen. Sollte der Gast überdies eines Tages nicht mehr ohne fremde Hilfe zurechtkommen, weiss er sich bei uns ebenfalls in den besten Händen. Er kann bedeutend länger als üblich durch die interne Spitex im eigenen Appartement gepflegt werden. Bei Bedarf können Betroffene aber auch in ein Pflegezimmer wechseln. Dieses befindet sich praktischerweise im gleichen Haus, in dem der Gast alle Mitarbeitenden und Mitbewohner bereits kennt – psychologisch ein ganz wichtiger Faktor!»

« *Viele interessante
Aktivitäten können
von den Gästen
besucht werden.* »

Infrastruktur wie in einem «Langzeit-Hotel» mit zusätzlichen, individuellen Pflegeleistungen nach

Alle Appartements verfügen über Wohnraum und Schlafzimmer mit Parkettböden, Küche, Badezimmer mit grosser, schwellenloser Dusche, Einbauschränke, Tresor sowie einen Balkon – auch ein Kellerabteil steht zur

Verfügung. Eine Rezeption im Haus, eine Tiefgarage, ein eigenes Pflegeangebot sowie weitere Dienstleistungen (siehe separate Box) machen den Aufenthalt in der Tertianum Residenz St. Jakob-Park perfekt.



Bei einem PROBEWOHNEN haben Sie jetzt die Gelegenheit, sich selbst von der hochstehenden Qualität der Dienstleistungen und Infrastruktur unserer Residenz zu überzeugen. Profitieren Sie jetzt vom einmaligen Angebot:

50% Reduktion = nur Fr. 95.- pro Tag

anstatt Fr. 190.- pro Tag*

* Preis pro Appartement bei 1 Person. Angebot nach Verfügbarkeit, bis maximal 4 Wochen Aufenthalt

inklusive Hotel-Luxus:

- ✓ Helles, möbliertes 2½-Zimmer-Appartement
- ✓ Tägliches Viergang-Gourmet-Menu
- ✓ Wöchentliche Appartement-Reinigung
- ✓ Spannende Aktivitäten wie Vorträge, Konzerte und vieles mehr
- ✓ Benützung Infrastruktur wie Coiffeur, Fitness, Gartenbad etc.
- ✓ Und ganz besonders: exklusiv und live dabei sein z.B. bei allen FCB Fussballspielen in der residenz eigenen Stadion-Loge «Joggeliblick»

Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Tertianum St. Jakob-Park Basel, Kirsti Möschi, Telefon 061 315 16 16

TERTIANUM RESIDENZ ST. JAKOB-PARK BASEL



107 hindernisfreie 1½- bis 3½-Zimmer-Appartements und 16 Pflegezimmer. Gourmet-Restaurant, exklusive Stadion-Loge «Joggeliblick», Coiffeur, Schönheitspflege, Gymnastik und Fitness, Physiotherapie sowie Podologie-Angebote. Direkter Zugang zum Shoppingcenter sowie zum naheliegenden geheizten Gartenbad St. Jakob, Rezeption und Tiefgarage.

WETTBEWERB



Gewinnen Sie 2 Wochen Probewohnen.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Talon bis zum 30. April 2016 an: Tertianum AG, Residenz St. Jakob-Park, Cornelia Braun, St. Jakob-Strasse 395, 4052 Basel

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lebenserfahrung

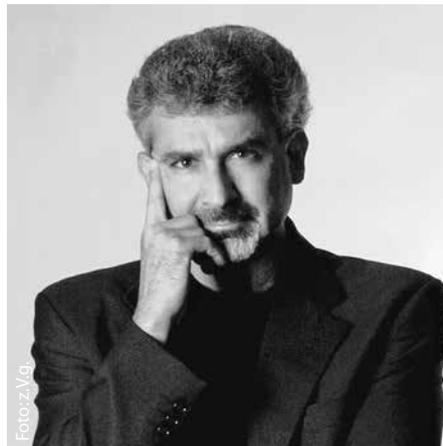
Der Gedankenleser

Er zersägt keine Jungfrauen und zaubert keine Hasen aus Zylindern – Ron Pataki ist Mentalist. Der Quartierkurier sprach mit dem Gedankenmagier.

Muss man einem Gedankenleser Fragen stellen oder sieht er diese bereits voraus? «Es gibt viele Zauberarten», antwortet Ron Pataki auf die erste ungestellte Frage, «ich bin Gedankenmagier, dieser Begriff gefällt mir!» Als Mentalist ist Pataki spezialisiert auf verblüffende mentale Experimente wie das Lesen von Gedanken und Übereinstimmungen von Symbolen und Bildern. «Mir geht es aber in erster Linie um Unterhaltung, Spannung und Humor», erklärt der selbst ernannte «Teilzeitprofi» mit einem Augenzwinkern.

Start im Zauberlädli

Mit viel Charme erzählt der diplomierte Lehrer und Inhaber eines Masterabschlusses in internationaler Politik von seinem Werdegang: Die «Zauberei» be-



Ron Pataki ist Mitglied beim Magischen Ring der Schweiz und im ZauberRing Basel.

gann für Ron mit zehn Jahren, als er einen magischen Kasten erhielt – aus dem Zauberlädli. Mit zwölf verblüffte er seine Mitschüler und mit 16 hatte er seine ersten «richtigen» Shows. Heute, nach einem langjährigen Aufenthalt in den USA, wo er seine Kunst weiter vertiefte, lebt und arbeitet Pataki mit seiner Familie in Basel. Als Pädagoge und Vater ei-

nes zweijährigen Sohnes erscheint bald ein Kinderzauberprogramm in seinem Repertoire.

Talent und Menschenkenntnis

Bei der wohl nicht vorhergesehenen Frage, was ihn selbst am meisten verblüfft, denkt der Mentalist lange nach. «Mich erstaunen immer wieder das Wunder des Lebens und die Möglichkeiten in der Medizin.» Auf der Bühne möchte Pataki seine Zuschauer zum Staunen bringen, sie werden in die Show miteinbezogen, zum Beispiel beim Reproduzieren von Namen und Zeichnungen sowie bei Vorhersagen. Für diese «magischen Momente» bringt er Lebenserfahrung, Talent und Menschenkenntnis mit. Seine Show «Get Mental!» kann individuell gestaltet werden, vom Firmenanlass bis zur privaten Geburtstagsfeier – auch für kleine Budgets.

Martin H. Donkers

www.getmental.ch

Biogemüse im Abo

Neues Depot im Quartier



Frisches Biogemüse wartet auf Abholung.

Morgens geerntet, nachmittags in der Stadt: In der Engelgasse gibt es ein neues Gemüsedepot.

Im Dezember eröffnete die Agrico Genossenschaft im Quartier ein zusätzliches Gemüsedepot bei der Sekundarschule St. Alban an der Engelgasse. Die Agrico baut seit 35 Jahren biologisches Gemüse auf dem Birsmatthof in Therwil an und vertreibt dieses in der Region im Abo-System. Das Gemüse wird morgens geerntet und am Nachmittag in eines der 60 Depots in Basel und Umgebung geliefert. Von dort holen die Kundinnen und Kunden ihren Gemüsekorb ab. Neben dem neusten Depot in der Engelgasse existieren in unserem Quartier zwei weitere Standorte: in den Klostermatten und in der St. Alban-Vorstadt. «Das Depot Engelgasse ist gleich gut gestartet», sagt Friederike Kaupp vom Birsmatthof, «die meisten sind bestehende Kunden, die von anderen Depots gewechselt haben, da der

Standort Engelgasse für sie besser liegt.» Die Gemüsekörbe können in drei verschiedenen Grössen bestellt und einmal wöchentlich an der Depotstelle abgeholt werden. Übrigens: Ende Januar erhielt Agrico den Naturschutzpreis von Pro Natura Baselland.

Johanna Schmucki

Depots in den Quartieren

Engelgasse 26 (neu), Klostermatten 50, St. Alban-Vorstadt 22

www.birsmatthof.ch



PfARREI HEILIGGEIST BASEL

Angebote

Suppentag im Pfarreiheim

Jeweils Dienstag, 12 Uhr: 5.4., 3.5.

Katholischer Gottesdienst in der Kapelle:

Do, 3.3., 14.30 Uhr

Do, 17.3., 11.00 Uhr

Do, 31.3., 11.00 Uhr

Do, 14.4., 11.00 Uhr

im Alterszentrum Alban Breite

Do, 07.4., 11.00

Wie praktizierende Juden in der Schweiz leben

Vortrag und Dialog mit Anat Weill

Mo, 21.3., 15.00 Uhr

Gottesdienst und Seniorennachmittag

mit dem Elisabethenwerk

Do, 3.3., 14.30 Uhr, Gottesdienst und

anschl. musikalischer Nachmittag

Fr, 8.4., 15 Uhr, Besuch Quartierkino

Gellert

Mi, 25.5., Nachmittags-Ausflug

(Näheres in «Kirche heute»)

Do, 2.6., 14.30 Uhr, Gottesdienst und

anschl. Lottonachmittag

Rosenkranzgebet in der Kapelle

Montags, 14.30 Uhr

Stammtisch mit Präsenz des Kaffeeteams Don Bosco

jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr

Kapelle & Pfarreiheim Don Bosco

Waldenburgerstrasse 32

Tel. 061 204 40 06 (neu)

Kirchgemeinde

Bethesda

Konzerte und Musikgottesdienste

Musikgottesdienst Bachkantate

mit Sylvia Wilhelm, Orgel, Noemi Erzberger, Querflöte, Joseph A. Matti, Tenor

So, 13. März, 10.00 Uhr

Das Musikereignis

mit Miao Huang, Konzertpianistin von Weltruhm

So, 10. April, 17.00 Uhr

Musikgottesdienst

mit Jodlerchor «Bärgbrünneli», Liesberg

So, 24. April, 10.00 Uhr

Musikgottesdienst

mit dem «Duo Montana»: Daniela Hunziker, Violoncello, Lukas Roos, Bassklarinette

So, 29. Mai, 10.00 Uhr

Evangelisch-methodistische Kirchengemeinde Bethesda

Aula des Bethesda, Gellertstr. 144

Tel. 061 315 21 30

Don Bosco

Das Judentum

Anat Weill ist praktizierende Jüdin. In Luzern aufgewachsen und vor 26 Jahren nach Basel gekommen, arbeitet sie heute im interreligiösen Dialog bei der Stiftung für Christlich-Jüdische Projekte, wo sie für Begegnungen mit dem Judentum zuständig ist. Sie stellte die jüdische Vertretung im Projekt Zelt Abrahams, wo der Dialog auf Muslime ausgeweitet wurde. Frau Weill gibt einen Einblick ins praktizierende jüdische Leben mit Schwerpunkten wie Feiertage im Judentum, koscheres Essen, Kleidung usw.

Montag, 21. März, 15 Uhr

Vortrag und Dialog mit Anat Weill, Forum für Zeitfragen
Im Pfarreiheim Don Bosco, Waldenburgerstr. 32



Kiwo 2016

Gellertkirche Basel

Gellertkirche

Stürmische Zyte

Wie jedes Jahr findet nach Ostern in der Gellertkirche die Kinderwoche statt. Zusammen mit einem tollen, motivierten Team unternehmen wir eine Reise in die Zeit um das Jahr 30 n. Chr. Abenteuerliche, spannende, überraschende und unglaubliche Geschichten begleiten uns. Ein abwechslungsreiches Programm wartet auf alle Kinder zwischen dem 2. Kindergarten und der 6. Klasse. Am letzten Tag sind auch die Eltern eingeladen, in eine Welt voller Überraschungen einzutauchen.

Kinderwoche

Di, 29. März bis Sa, 2. April

Die Kinder treffen sich jeden Morgen von Dienstag bis Samstag von 9.30 bis 14.00 Uhr und werden betreut, (Samstag bis ca. 12.30 Uhr) in der Gellertkirche beim Christoph Merian-Platz.

Weitere Infos und Anmeldung:

www.tiny.cc/kinderwoche16

Freie Musikschule

Musizierstunden

Schüler bringen engagiert ihre Stücke zu Gehör, jeweils samstags um 16 Uhr: 12. März, 16. April, 21. Mai, 18. Juni

Vorankündigung: Herbstfest in und um die Villa im Park am Sonntag, 18. September.

Freie Musikschule

im Gellertpark, Gellertstrasse 33
Tel. 061 312 41 44

www.freiemusikschulebasel.ch

Quartierkoordination

Gemeinsam handeln ...

... Kräfte bündeln und Synergien nutzen – das 6. Quartierkoordinationstreffen fand am 20. Januar im Gellert Bistro statt.

Immer wieder äusserst interessant, diese Koordinationssitzungen. Der variierend gewählte Austragungsort führte uns ins «Gellert Bistro» – den offiziellen Treffpunkt des NQV St. Alban-Gellert. Katrin Stähli erläuterte die Geschichte dieses beliebten Quartiercafés. Von der IG Osttangente bis zum Verein Musik trotz allem, von der Kantonspolizei Basel-Stadt bis zur IG Rheinschwimmen – die Vorstellungsrunde der vielfältigen Institutionen und Vereine in unseren Quartieren zeigt neue Standpunkte und Blickwinkel.

Viele Fussgängerstreifen in unseren Quartieren haben stark an Farbe verloren und entsprechen nicht mehr den neusten Kennzeichnungen. Am Beispiel Hochbergerstrasse kann man den heutigen Sicherheitsstandard an den neu bemalten Streifen ablesen. Der zu Tausenden genutzte Einstieg in den Rhein unterhalb des Tinguely Museums entspricht weder Sicherheits-, Hygiene- noch Repräsentationsansprüchen. Diese Visitenkarte für Basel liegt brach und sollte unbedingt aufgewertet werden.

Senevita-Sommerfest

Das *Senevita Gellertblick* führt im grossen Park ein Sommerfest durch, in diesem Jahr am 2. Juli. Am Anlass sind Vereine eingeladen, auf sich aufmerksam zu machen. Die Infrastruktur wird gestellt und der Auftritt ist kostenlos. Anmeldungen bis 13. Mai an manfred.weiss@senevita.ch.

Stephan Fluri,
Leiter Quartierkoordination

Quartierkoordination

NQV Breite-Lehenmatt in Partnerschaft mit NQV St. Alban-Gellert
Nächste Sitzung: Do, 28. April, 19 Uhr
Treffpunkt NQV Breite-Lehenmatt
Restaurant Cibo, Weidengasse 19
quartierkoordination@nqv-b-l.ch

Der Quartierpolizist

Einbruch? Nicht bei mir!



Foto: Werner Kast

Einbrecher auf frischer Tat ertappt! Oder ist das Bild etwa gestellt?

Die meisten verdrängen das Thema. Einbrüche geschehen zwar – doch sicher nicht bei mir! Wenn Sie so denken, brauchen Sie nicht mehr weiterzulesen. Sollten Sie aber die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass auch Sie Opfer eines Einbruchs werden könnten, lesen Sie diesen Bericht zu Ende.

Einbrecher suchen immer den Weg des geringsten Widerstandes. Sie wuchten zum Beispiel Fenster und Türen auf und schlagen Scheiben ein. Oder sie klettern auf leicht erreichbare Balkone, Terrassen oder Dächer. Oft nutzen sie die Unvorsichtigkeit von Bewohnern aus, indem sie Wohnungen oder Häuser durch unverschlossene Türen betreten oder über offene (schräg gestellte) Fenster einsteigen.

Ein Schraubenzieher reicht

Mit zum Teil einfachen technischen Sicherheitsmassnahmen können nicht alle, aber die meisten Einbrüche verhindert werden. Ein Grossteil der Einbrüche geschieht durch das Aufhebeln von Fenstern oder Türen. In den meisten Fällen kommt bei einem Einbrecher ein grosser Schraubenzieher zum Einsatz. Sind die Fenster und Türen gut gesi-

chert, bleibt es bei einer Sachbeschädigung. Der Einbrecher wird nach wenigen Minuten seinen Einbruchversuch abbrechen, wenn er merkt, dass er keine Möglichkeit hat, das Fenster oder die Türe in kürzester Zeit zu öffnen.

Sollten Sie sich nun fragen, wie sicher Ihre Wohnungs-, Haustüre oder Ihre Fenster sind, so können Sie sich informieren: im Internet, im Fachhandel oder Sie vereinbaren ganz einfach einen Termin mit mir oder meinen Kollegen und lassen sich kostenlos vor Ort beraten. Wir verkaufen nichts und schwatzen Ihnen keine unnötigen Sicherheitsmassnahmen auf.

Gerne zeigen wir Ihnen auf, was bei Ihnen zu Hause geändert oder ersetzt werden sollte, damit ein Einbruch praktisch nicht mehr möglich ist. Ich wünsche ich Ihnen eine gute und sichere Zeit.

Ihr Sicherheitsberater
Wm1 Bläsi Andreas

Tipps gegen Einbrüche

- Fenster, Türen, Nebeneingänge, Kellerfenster und Lichtschächte sichern.
- Nebenräume und Garagen in die Sicherheitsüberlegungen miteinbeziehen.
- Abwesenheit nicht verraten, z.B. durch überfüllte Briefkästen.
- Bei Abwesenheit den Eindruck vermitteln, dass jemand zu Hause ist (Licht, Radio).
- Bei längerer Abwesenheit Nachbarn informieren (Briefkasten leeren lassen).
- Wachsam sein und bei Verdacht die Polizei verständigen.

Tel. 061 267 82 84 oder 117
Mail: kriminalpraevention@jsd.bs.ch
www.polizei.bs.ch

**Entdecken Sie unsere Frühjahrsneuheiten 2016 auf:
www.reinhardt.ch.**

Leere Kirchen

Don Bosco und die Spatzen



Foto: MHD

**Ausstellungsraum
und ehemalige Kirche
Don Bosco.**

Wenn das Basler Stadtcasino zwischen Sommer 2016 und Sommer 2019 umbaubedingt als Konzertort wegfällt, haben die vielen klassischen und die grösseren Jazzkonzerte in Basel kein Zentrum mehr, und das Konzertvolk wird heimatlos. Dann beginnt die grosse Wanderschaft, und das Publikum wird einem wahren Flexibilitätstest ausgesetzt. Die ganz grossen Stars sollen im Musical Theater auftreten, das Sinfonieorchester Basel im Münster und im Theater Basel. Andere Klangkörper ziehen in die Martinskirche.

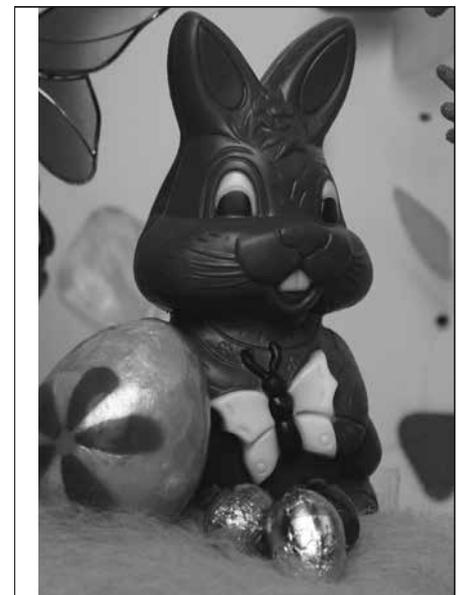
Einen Ort hat man bei der Evaluation von Ersatzspielstätten für das gute alte

Stadtcasino offensichtlich vergessen: die Don-Bosco-Kirche in der Breite. Diese Kirche steht bekanntlich leer und soll in absehbarer Zeit kirchlich «entweiht» werden. Sie fasst schätzungsweise 600 Sitzplätze, hat eine gute, wenn auch kirchentypisch hallige Akustik und verfügt über eine hervorragende, erst wenige Jahre alte Orgel. Vom kirchlichen Mobiliar befreit, enthüllt sie heute ihre wahre architektonische Schönheit und schlichte Modernität. Bis Anfang März diente die Kirche als Ausstellungsraum für die Fotografien des Italieners Andrea Di Martino, der diverse Umnutzungen leer stehender Kirchen in Italien im Bild fest-

gehalten hat – von der Autowerkstatt über die Bank bis zum Parlamentsaal. In einigen Städten dienen säkularisierte Kirchen als Theater oder Konzertsäle, und genau das könnte man sich auch für die Don-Bosco-Kirche vorstellen.

Don oder Johannes Bosco (1815–1888) war ein italienischer Priester, der aufgrund seines wohltätigen Wirkens 1934 heiliggesprochen wurde. Zwar gilt er nicht ausdrücklich als Schutzpatron der Musik, aber er wäre gewiss der Letzte, der etwas gegen eine Nutzung «seiner» Basler Kirche als Konzertort einzuwenden hätte. Schliesslich geht der Spruch «Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen» auf keinen anderen als auf Don Bosco zurück. Und welche «Musik» wäre natürlicher als der Gesang der Singvögel?

Sigfried Schibli



claro
FAIR TRADE

Schönes und Süsses
aus Fairtrade Manufakturen

im claro Weltladen Breite
Schauenburgerstrasse 3, 4052 Basel

Jetzt: Winterschnitt



VIVA Gartenbau AG
Severin Brenneisen
Heinz Gutjahr
Binningen/Riehen

VIVA Gartenbau
061 302 99 02
www.viva-gartenbau.ch

Atelierraum gesucht

Handweberin sucht Raum
für Kurse und textiles
Arbeiten.
40–80 m²

T. Tscharland
Natel 079 456 05 79

Manufaktur@tscharland.net

St. Jakob/Veloverkehr

Überlebens- chancen

Ich bin zwölf Jahre alt und gerne im Quartier mit dem Velo unterwegs. Wenn ich zur St. Jakobshalle fahren muss, weil ich dort ein Sportangebot besuche, habe ich bloss zwei ganz gefährliche Möglichkeiten, um dorthin zu gelangen: Ich fahre die Gellertstrasse entlang bis zur Einmündung der Autobahn. Wenn ich nicht schnell genug bin, wird mir der beginnende Velostreifen von unter Umständen mit überhöhter Geschwindigkeit um die Kurve fahrenden Lastwagen und Autos streitig gemacht. Zwar fahre ich dann die nächsten 50 Meter auf erhöhtem Terrain – um dann am Ende des kurzen Velostreifens bereits wieder den Gefahren des mehrspurigen Verkehrs ausgeliefert zu sein.

Also wähle ich die zweite Möglichkeit: Ich fahre in verbotener Fahrrichtung durch den Fussänger-/Velotunnel, was viele andere Velofahrer und Velofahrerinnen aus dem Quartier auch tun. Auch diese Variante ist gefährlich ... Mein Vater, ein geübter Alltagsvelofahrer, erlaubt mir nur diese zweite Variante und ist bereit, eine allfällige Busse zu bezahlen, um meine Überlebenschancen zu erhöhen (Zitat meines Vaters). Der einspurige Velostreifen ist eine gut gemeinte Idee, hat aber das Problem leider nicht gelöst.

N.G.* (12 Jahre alt)
Gellertstrasse

*Name der Redaktion bekannt

Rückblick

Mister Proper in der bz

MHD. Der Quartierkurier wird gelesen. In der letzten Ausgabe schrieb Leserin Heidi Baumgartner über ihren Mann «Mister Proper», der regelmässig im Gellert Abfälle einsammelt. Nicht nur Radio Basilek nahm das Thema auf, auch die «bz Basel» schrieb im Januar über Max Baumgartner, der in seiner Freizeit das Littering bekämpft: «Als Quartierbewohner ist es meine Aufgabe.»

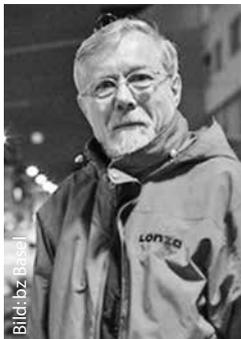


Bild: bz Basel

Lesen Sie den ganzen Artikel:
www.tiny.cc/mister-proper

Leserbriefe

Ihre Meinung?

MHD. Ärgern Sie sich über etwas im Quartier? Möchten Sie Ihren Frust darüber loswerden? Der Quartierkurier veröffentlicht Briefe, Mails, Meinungen, Berichte und Fotos zu Quartierthemen. Unsere Rubrik «Stimmen aus dem Quartier» gibt Ihnen Gelegenheit, Ihre Meinung mit anderen Quartierbewohnern zu teilen.

Quartierkurier

Birsstrasse 56, 4052 Basel
Mail: quartierkurier@gmx.ch

Junge Feder

Die Sonne



Nun war er endlich angekommen. Der eiskalte Winter, gegen den weder drei Paar Socken noch kuschelige Rollkragenpullover helfen. Er zog über hohe Fenster hinweg, unter schmalen Türen durch, in alle Glieder und jeden Spalt hinein. Die Finger nahmen ihre alljährliche blaue Farbe an und die Waschmaschine lief auf Hochtouren, denn nun wurde sich täglich ein halber Kleiderschrank übergeworfen. Wir huschten eingemummelt durch die Strassen und hin und wieder begegnete uns ein Mensch, der sich rudernd fortbewegte, um nicht den glatten Wegen zu erliegen. Die Zeit zu Hause war geprägt von Tee, Wärmeflaschen und Haferschleim. Obwohl meine Nase in diesen Wochen nie wirklich normale Temperaturen annahm und mich dicke Jacken spätestens nach zwei Tagen nervten, mag ich diese Zeit sehr gerne. Mit Schal finde ich meine Mitmenschen sogleich sympathischer und Suppen in grossen Töpfen erwärmen meine Seele. Und dann gibt es noch diesen einen Zeitpunkt, in welchem man gerade wieder, in unzählige Schichten gepackt, aus dem Haus tritt und sie ist plötzlich da: Ein kurzer Gast, der für einen Moment jeden still stehen lässt, die Münder zu unzähligen Lächeln formt und die Augen vieler schliesst. Ein kleiner Augenblick nur, in der sie verspricht, dass sie wiederkommen wird – die Sonne!

Patrizia Giglio (aus Frankfurt)



Unsere Krimineuheit für das Frühjahr 2016 – Spannung pur!

Erdem Uçar
Der Himmel über Nebra
392 Seiten | gebunden mit Schutzumschlag
CHF 34.80 | EUR 34.80
ISBN 978-3-7245-2109-9
Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch.

reinhardtverlag

Quartierrätsel



Foto/Montage: Werner Kast

MHD. Finden Sie die Unterschiede? Nicht nur der Kunstmuseum-Neubau setzt einen städtebaulichen Schwerpunkt an unserer Quartiergrenze. Aber auch an anderer Stelle verbindet sich Klassik (Neobarock) mit modernem, rationalistischem Baustil (Mario Botta). Wer die obenstehenden Bilder vergleicht, entdeckt nicht nur architektonische Besonderheiten, sondern findet vielleicht auch die sieben Unterschiede, welche unser Fotograf Werner Kast am Bild rechts vorgenommen hat.

7 Unterschiede markieren, ausschneiden (oder einscannen) und senden an: Quartierkurier, Birsstrasse 56, 4052 Basel oder per E-Mail an quartierkurier@gmx.ch

Zu gewinnen gibt es einen «Kulinarischen Gutschein» im Wert von 50 Franken für das Restaurant **Cibo Mediterraneo** an der Weidengasse.

Auflösung der Rätselfrage 4-2015



Foto: Werner Kast

Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden die sieben Änderungen. Unter den richtigen Lösungen zog Glücksfee Tina die Einsendung von Cornelia Vorster, Lindenhofstrasse 7. Frau Vorster erhält einen Einkaufsgutschein vom Claro Weltladen an der Schauenburgerstrasse/St. Alban-Rheinweg. Wir danken für den Preis und gratulieren der Gewinnerin.

Cornelia Vorster und Veranda Claro Weltladen

Quartierzahl

98

Frisch hat der Frühling Einzug gehalten im Quartier. Frisch vom Hof ist auch das Biogemüse, das wöchentlich vom Birsmatthof Therwil der Agrico Genossenschaft in drei Depostellen in unsere Quartiere geliefert wird. 98 Gemüsekörbe werden wöchentlich an diesen Standorten abgeholt, siehe Seite 24.

Johanna Schmucki

Kulturelle Projekte

Ideen im Quartier gesucht



Dominik Straumann

«Kulturelle Projekte» wurden von der Gellertkirche und dem NQV St. Alban-Gellert im Rahmen des 50-Stunden-Quartierfestes im Sommer 2014 initiiert. Wie geht es weiter? Die Redaktion unterhielt sich mit Projektleiter Dominik Straumann.

Findet in diesem Jahr wieder ein Open-Air-Kinoerlebnis auf dem Christoph Merian-Platz statt?

Dominik Straumann: Es waren zwei wunderbare Kinoabende mit vollen Rängen. Ein solch grosser Kraftakt wird sich in dieser Form nicht unmittelbar wiederholen. Wir suchen aber neue kulturelle Projekte aus dem Quartier. Projekte mit längerfristiger Zukunft müssen sich selbst tragen und organisieren. Unser Team leistet quasi den An-schub.

Der Ball liegt also bei jedem einzelnen Quartierbewohner, etwas Ähnliches zu initiieren. Wie soll man sich das vorstellen?

Wenn jemand eine Idee für einen kulturellen Anlass hat (Musik, Theater, Film, Tanz, Literatur, Essen, Begegnung, Bewegung), reicht er sein Dossier mit den notwendigen Angaben ein. Dieses wird vom Ausschuss begutachtet und die Kommission entscheidet über eine finanzielle Beteiligung am Projekt und bietet Unterstützung bei der Kommunikation. Die Verantwortung für Planung und Durchführung der Projekte liegt bei den Initianten.

Wie ist der Quartierbezug der Projekte? Ist es denkbar, dass ein bereits etabliertes Angebot zum Zug kommt, oder muss es eine neue Idee sein?

Die Projekte sollen auf jeden Fall im St. Alban-Gellert stattfinden! Es sind verschiedene Durchführungsorte denkbar, sei dies unter freiem Himmel oder drinnen. Wünschenswert wäre es, wenn die kulturellen Projekte verschiedene Generationen aus dem Quartier zusammenbringen könnten. Neue Ideen werden bevorzugt; wir freuen uns aber über alle Vorschläge.

Kulturelle Projekte

Die Kommission für kulturelle Projekte des NQV St. Alban-Gellert fördert kulturelle Anlässe im Quartier.

Was wir brauchen:

Projektidee und -beschreibung mit Budget und Terminplan (Planung bis Durchführung) sowie Antrag.

Was wir bieten:

Nach Möglichkeit sprechen wir einen Beitrag an die Finanzierung des Anlasses und unterstützen bei der Kommunikation. Die Initianten stellen die vollständige Finanzierung und Organisation sicher.

NQV St. Alban-Gellert

«Kulturelle Projekte»
Postfach, 4020 Basel
Mail:
d.straumann@nqv-alban-gellert.ch

Schneider-Atelier und Textilreinigung
Özpek Ali
– Damen und Herren
– Reparaturen
und Änderungen
aller Art!

Herr Özpek Ali
Hardstrasse 105, 4052 Basel
Tel. 061 311 65 38

Öffnungszeiten:
Mo+Do 9–12 und 13–18 Uhr
Di, Mi+Fr 10–12 und 14–17 Uhr
Sa 9–14 Uhr

K. Greiner GmbH

Parkett und Bodenbeläge

Reparatur / Renovation von alten Parkettböden
Neuverlegung von Parkett / Kork / Laminat
Marmoleum / Novilon / Teppich

Zürcherstrasse 87 · 4052 Basel · Telefon/Fax 061 311 58 61
www.kgreiner.ch

BuchTipp von E. Grüniger Widler

Zivilcourage

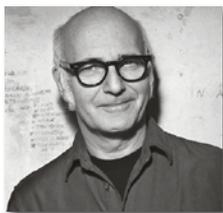


Thomas Mann mit Familie, Franz Werfel, Alma Mahler, Annemarie Schwarzenbach – bekannte Persönlichkeiten finden sich vor Beginn des Zweiten Weltkrieges in Zürich zusammen. Und mittendrin das heute vergessene jüdische Ehepaar Ferdinand und Marianne Rieser. Ihrem unermüdlichen Engagement ist es zu verdanken, dass das von ihnen gekaufte und privat betriebene Theater am Pfauen in den 20er- und 30er-Jahren zu einer neuen Heimat für viele von den Nationalsozialisten verfolgte jüdische und linke Künstler wurde. Und mit Uraufführungen riskanter, nazikritischer Stücke zu einem Ort des Widerstands. Nazifreundliche Frontisten, allen voran James Schwarzenbach, der Cousin von Annemarie Schwarzenbach, versuchen immer wieder mit gewalttätigen Störmanövern die Aufführungen zu sprengen. Auch Reklamationen seitens des deutschen Generalkonsulats und der Fremdenpolizei machen den Theaterleuten Rieser das Leben schwer. Schliesslich fühlen auch sie sich als Juden bedroht und emigrieren vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs in die USA. Eveline Hasler zeichnet in romanhafter Geschichtsaufbereitung geschickt ein starkes Porträt von mutigen Menschen, die in schwierigen Zeiten Zivilcourage bewiesen haben.

Eveline Hasler: *Stürmische Jahre – Die Manns, die Riesers, die Schwarzenbachs*; Verlag Nagel und Kimche, Zürich 2015

MusikTipp von Martin H. Donkers

Landkarte der Gedanken



Einaudi ist kein Mittelklassewagen, Einaudi ist Komponist und Pianist. Seinen Vornamen Ludovico teilt er mit Beethoven. Damit wäre ansatzweise die Musikrichtung vorgegeben. Der 60-Jährige stammt aus einer einflussreichen Familie. Sein Grossvater Luigi Einaudi war italienischer Staatspräsident in den 1950er-Jahren, sein anderer Grossvater Komponist und Dirigent. Die Mutter brachte ihm das Klavierspielen bei und seine musikalische Ausbildung absolvierte er in Mailand und in Massachusetts. Erste Erfolge feierte Einaudi als Filmmusik-Komponist. Diese klingt in allen seinen Werken mit: ruhig begleitend, schön und harmonisch bis eindringlich und manchmal manisch. Sein aktuelles Werk «Elements» «... entspringt dem Wunsch nach einem Neuanfang, bei dem das Bewusstsein andere Wege einschlägt». Neu sind auf «Elements» auch perkussive und elektronische Klänge zu hören. Und immer wieder begleitet von wehmütigen bis dramatischen Orchesterpassagen. Die Musik von Einaudi eignet sich hervorragend für gedankenversunkene Sonntagnachmittage.

Ludovico Einaudi: *Elements I 2015* | Anspieltipp: «Twice» | Youtube > Einaudi

FilmTipp von Johanna Schmucki

How to be Single



Wie soll man sich als Single verhalten? Man kann es richtig machen, man kann es falsch machen ... und man kann es wie Alice machen. Und Robin. Lucy. Meg. Tom. David. In New York City gibt es Tausende einsamer Herzen, die sich nach dem richtigen Partner sehnen – für die grosse Liebe, für eine Nacht oder irgendwas dazwischen. Was all diese Unverheirateten zwischen den anzüglichen SMS und One-Night-Stands gemeinsam haben: In einer Welt, die von ständig wechselnden Definitionen des Begriffs Liebe geprägt ist, müssen sie lernen, wie man sich als Single verhält. Im Film ist alles etwas übertriebener als real und in den USA wohl alles etwas anders als in der Schweiz – aber warum nicht mal wieder in eine schnulzige Komödie eintauchen?

How to be Single | Regie: Christian Ditter | mit Alison Brie, Dakota Johnson, Rebel Wilson u.a. | Komödie, Liebesfilm | USA 2016 | Youtube > How to be Single Trailer deutsch

Nachtrag

Weitere Kirchen im Quartier



Auch ich bin eine Kirche (Sevogelstrasse 54)

bli. Die sieben christlichen Kirchen und Versammlungslokale, die wir im letzten Quartierkurier vorgestellt haben, zeigen eine erstaunliche Vielfalt. Eine römisch-katholische Kirche gibt es zwar seit der Schliessung der Don-Bosco-Kirche in unseren Quartieren nicht mehr, dafür aber eine Vielzahl freikirchlicher Gruppierungen. Ergänzend zu den erwähnten Gemeinschaften sind noch mindestens fünf weitere zu nennen.

Die Gemeinde für Christus hat an der Sevogelstrasse 54 ihr Gemeindehaus. Sie wurzelt im Verein des Freien Blauen Kreuzes im Emmental. Nicht weit davon entfernt, an der Langen Gasse 11, ist die Christengemeinschaft zu Hause, die der Anthroposophie Rudolf Steiners nahesteht. Ebenfalls im Gellert ist die Serbisch Orthodoxe Kirchgemeinde an der Gellertstrasse 45 domiziliert. An der Wartenbergstrasse 33 liegt das Lokal, das sich die Freie Missionsgemeinde Basel und die Chinesische Christliche Gemeinde für ihre Gottesdienste und Meetings teilen. Auch in der Breite gibt es eine weitere christliche Glaubensgemeinschaft. Die bibeltreue Gemeinde in Basel existiert seit 1985 in Basel; seit 1995 hat sie ihren Treffpunkt an der Ramsteinerstrasse 30.

Schnappschuss



Keine Nummer unter diesem Anschluss – gesehen an der Zürcherstrasse von Sigfried Schibli.



Kein Auto weit und breit: ... und husch husch! Beobachtet an der Gellertstrasse von Werner Kast.



Aufbruch: Der FCB macht jetzt auf Kunst. Festgehalten an der Birsstrasse von Martin Donkers.



Abbruch: Die hässliche Säule vor der St. Jakobshalle wird rückgebaut. Fotografiert von Werner Kast.

Senden Sie *Ihren* Schnappschuss an quartierkurier@gmx.ch

**NQV
St. Alban-Gellert**
Postfach 57, 4020 Basel
mail@nqv-alban-gellert.ch
www.nqv-alban-gellert.ch



Präsidentin:
Beata Wackernagel
b.wackernagel@nqv-alban-gellert.ch

**NQV
Breite-Lehenmatt**
4000 Basel
kontakt@nqv-b-l.ch
www.nqv-b-l.ch



Präsident:
Stephan Fluri
stephan.fluri@nqv-b-l.ch

Beitrittserklärung ... auch möglich per E-Mail

Name Vorname

Adresse

E-Mail

Datum alle Infos per Post per E-Mail

Impressum

Redaktion
Martin H. Donkers (Leitung)
Hans Rudolf Bachmann, Gabriela Burkhalter,
Stephan Fluri, Cornelia Frei, Elisabeth Grüninger
Widler, Werner Kast, Daniela Pfeil, Sigfried
Schibli, Johanna Schmucki, Caroline Schnell

Kontakt Redaktion
Quartierkurier, Birsstrasse 56 · 4052 Basel
Tel. 078 921 85 60
E-Mail: quartierkurier@gmx.ch

Vertretung St. Alban-Gellert
Gabriela Burkhalter
Hagenbachstrasse 32 · 4052 Basel
Tel. 061 313 60 12
E-Mail: gaby.burkhalter@sunrise.ch

Vertretung Breite-Lehenmatt
Stephan Fluri
Lehenmattstrasse 353 · 4052 Basel
Tel. 079 934 05 24
E-Mail: stephan.fluri@nqv-b-l.ch

Verlag
Friedrich Reinhardt Verlag
Missionsstrasse 36 · 4055 Basel
Tel. 061 264 64 50
E-Mail: verlag@reinhardt.ch

Inserateverkauf
Friedrich Reinhardt Verlag
Judith Niggli
Missionsstrasse 36 · 4055 Basel
Tel. 061 264 64 50
E-Mail: j.niggli@reinhardt.ch

Grafik und Gestaltung
Sandra Guggisberg

Der Quartierkurier ist das offizielle Organ der Neutralen Quartiervereine (NQV) Breite-Lehenmatt (gegr. 1885) und St. Alban-Gellert (gegr. 1958).

Redaktionsschluss 2016

3. Februar	erscheint Anf. März
4. Mai	erscheint Anf. Juni
3. August	erscheint Anf. September
26. Oktober	erscheint Ende November

Werden Sie Mitglied!

Bestimmt lesen Sie den Quartierkurier gerne. Es ist nicht selbstverständlich, dass diese Zeitung viermal im Jahr in Ihrem Briefkasten liegt. Dank den Mitgliedern der Neutralen Quartiervereine und dank einem motivierten Redaktionsteam werden Sie über das Geschehen im Quartier auf dem Laufenden gehalten. Die Neutralen Quartiervereine sind Bindeglied zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Behörden und anderen Institutionen. Unterstützen und stärken Sie diese Tätigkeit und werden Sie Mitglied eines Quartiervereins! Ihr Neutraler Quartierverein freut sich über die Rücksendung des nebenstehenden Talons. Infos und Anmelde-möglichkeiten finden Sie auch auf den Webseiten der Vereine.